

# Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postverbindung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.  
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h  
Schluß für Einschaltungen  
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 83

Donnerstag, 11. Juli 1912

51. Jahrgang.

## Südmark-Tätigkeit.

Tätigkeitsbericht

der Hauptleitung des Vereines Südmark; erstattet vom Vereinsobmann Abg. Heinrich Waffa in der 23. Hauptversammlung zu Salzburg am 29. Juni 1912.

II.

Verehrte Anwesende! Bei der Wichtigkeit, die dem Handwerk und dem Gewerbe für das Bürgertum an der Sprachgrenze und für den Mittelstand überhaupt zukommen, waren wir auch für einen ordentlichen deutschen Nachwuchs an Lehrlingen besorgt. Es gelang uns, eine Reihe von Vermittlungen durchzuführen, wobei uns die Aufmerksamkeit deutscher Geschäftleute und Handwerker, sowie die Mitwirkung vieler Schulleitungen sehr zu statten kam. Nicht unerwähnt will ich es lassen, daß auf diesem Gebiete der Gau Moreja in Judenburg besonders erfolgreich gewirkt hat. Von der regen Mitarbeit der Gauen und Ortsgruppen wird übrigens eine weitere glückliche Förderung der Lehrlingsvermittlung abhängen, damit sich die Südmark auch in diesem Belange als ein wirtschaftlicher Wohlfahrtsverein zu bewähren vermag. Handel, Handwerk und Gewerbe klagen mit Recht darüber, daß sich ihnen so wenige begabte junge Leute zuwenden. Die dummen Eltern, die ihrem lernfaulen Buben zurufen: „Wenn du nicht guttust, wanderst du zum Schuster und Schneider in die Lehre“, wollen halt leider nicht aussterben. Als wenn dem Handwerk und Gewerbe mit dem faulen oder unbegabten Überbleibsel aus anderen Berufslagern gedient wäre! Alles strebt in die sogenannten akademischen Berufe oder will im pensionsfähigen Hafen der Beamenschaft vor Anker gehen. Das Handwerk und Gewerbe überliefert man dem breiten Nachschube der slawischen Völker. In diesem Punkte sieht's bei uns wirklich schlimm und bedrohlich aus. Die Achtung vor der Arbeit in den gewerblichen und handwerkmäßigen Berufen muß sich ebenso wieder einstellen, wie das Standesbe-

wußtsein dieser Kreise. Auch dem deutschen Arbeiter wollen wir zu seinem sozialen Rechte, soweit es in unserer Macht steht, verhelfen; wer ihn nicht gebührend einschätzt, schwächt die letzte Quelle, aus der sich alle Produktion nährt, die arbeitsschaffende Kraft seines Volkes. Wir müssen mitarbeiten, daß das Verständnis der oberen Schichten für die Denkwelt, für die Bedürfnisse und für die allgemeine Lage in den breiten Massen des Volkes wächst. Da heißt's Brücken schlagen und die Hand entgegenstrecken, damit wir endlich wieder ein Volk werden. Und was wir da im Drange nach Gerechtigkeit und Billigkeit säen, das werden wir später reichlich ernten zum Heile eines umfassenden, in sich geschlossenen, unüberwindlichen Deutschtums.

Bei uns in der Südmark wird natürlich jeder freudig als vollwertig begrüßt, der die tätige Liebe zu seinem angestammten Volke bewahren will, und wir bekämpfen mit aller Schärfe die Klassen- und Ständertrennung, die unsere Nation so unheilvoll zerklüftet und die Gemeinsamkeit stört. Unser heißestes Bestreben geht dahin, die Arbeit für unser Volkstum als eine wichtige und notwendige Weltanschauung überall zu verankern und allen Schichten der Nation die allmähliche Erziehung zu einem starken und unveräußerlichen Volksbewußtsein zu vermitteln. So soll für das Bettlergewand der kläglichen Zerrissenheit der Brustharnisch der unangreifbaren Macht eingetauscht werden. Vergessen dürfen wir freilich nie und nimmer, daß die Kulturpolitik, die wir zu fördern haben, nebst den Geldopfern auch Ansprüche an die Lebensführung des Einzelnen stellt. Es gilt, die Schäden im Innern des Volkes zu bekämpfen, es gilt, Gesundheit, geistige Kräfte und Sittlichkeit zu heben, um unsere allgemeine Tüchtigkeit auf die Höhe zu bringen.

Verehrte Anwesende! Weil wir wissen, daß uns letzten Endes doch nur unsere Kultur vor allem sichert, haben wir auch der Verbreitung guten

deutschen Schrifttums durch die weitere Ausgestaltung unseres Bücherwesens ein besonderes Augenmerk zugewendet. Am Schlusse des Vorjahres besaß die Südmark 270 Büchereien mit ungefähr 169.000 Bänden. Die Zahl der Entleiher belief sich auf 27.757, jene der Entlehnungen auf 235.964. Gewiß ist dadurch Manches an vertiefter Auffassung völkischer Werte in unsere Volksgenossen gedrungen. Auch der Schillertag soll außer seiner Sammlung noch etwas in uns zurücklassen, weil sich ja doch die Südmark mit dem Jahresbeitrage oder einer gelegentlichen Opfergabe nicht begnügt; sie fordert von jedem Mitgliede sein Tiefstes und Bestes, den vollen Einsatz seiner Persönlichkeit. Es liegt ja eine besondere Absicht darin, daß wir gerade jenen deutschen Volksliebbling zum Schutzgeist unserer alljährlichen Sammlung machten, der als Herold der Freiheit, die sich selbst durch das Vernunftgesetz des Wahren und Guten bindet, auch gleichzeitig den Trieb zum Vaterlande als das teuerste der Bande verherrlicht. „Der Wille macht den Menschen groß und klein“, heißt es im Wallenstein. Schiller ist der Dichter der Tatkraft, des freien starken Willens, der Dichter der Begeisterung, — und der hohe Idealismus, der seine Persönlichkeit und seine Dichtung durchglüht, ist in seinem tiefsten Wesen ja engverwandt dem Lebensgeheimnis der deutschen Seele.

Ehe ich mich dem Schlusse meiner Ausführungen zuwende, möchte ich allen wackeren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den einzelnen Ortsgruppen, Gauen, Büchereien, Vermittlungsstellen usw. innig danken und sie herzlich bitten, in lebendiger Berührung mit unserem Volkstum und seinem Schicksale zu bleiben und der Südmark die Treue zu bewahren. Vielleicht ist es nicht unpassend, hier u. a. auf die vierte Südmarklotterie hinzuweisen und um einen recht emigen Vertrieb der Lose zu bitten. Neben der Selbstsucht der Parteien, neben der Rücksicht

## Auf falscher Spur.

Roman von Hans Hagen.

13

Nachdruck verboten.

Es geschah in genau derselben Weise, als von außen, wie ich bald herausfand und mich mehrfach überzeugte. Zufrieden gestellt und beruhigt zwängte ich mich durch die enge Spaltenöffnung und schloß dieselbe, worauf ich meine Entdeckungsfahrt begann. Trotz meiner guten Nerven beschlich mich bei dieser einsamen Wanderung, welche ich nun Schritt für Schritt unternahm und dabei Wände und Fußboden abtastete, ein ganz eigenartiges, undefinierbares Gefühl. Ganz allein unter der Erde und auf einem Pfade, den vermutlich vor kurzer Zeit eine Frau mit Mordgedanken im Hirn gegangen war, wer wäre da ganz gleichgültig geblieben? Dabei befand sich in dem Stollen eine ganze Menge von Fledermäusen, welche hastig gegen meine hochgehobene Taschenlampe flogen und sie mir mit ihren Flügelhäuten belnahe aus der Hand schlugen. Es schien fast, als mehten sich Dämonen der Unterwelt gegen das Eindringen des Lichtes.

Als ich den Gang betrat, war es vielleicht fünf Uhr gewesen. Jetzt zeigte mein Chronometer drei Viertel auf sechs Uhr. Ich mußte mich beeilen, wenn ich unbequemen Fragen entgegen wollte, denn um acht Uhr wurde ich ja im Hause meines zukünftigen Schwiegervaters zu einem Glas Münchener erwartet. Ich bewegte mich also etwas schneller vorwärts und befehlte nur die sich ziemlich deutlich ausdrä-

gende Doppelspur im Auge. Nach kaum zehn Minuten stand ich an einer Treppe, auf welcher drei- und zwanzig Stufen nach oben führten. Hier befand sich eine schwere, eiserne Tür. Als ich bei dieser umherleuchtete, um die Einrichtung zu entdecken, vermittelte welcher man das Portal zu öffnen vermochte, damit ich mich überzeugen konnte, wo ich eigentlich war, sah ich auf der ersten Treppenstufe ein goldenes, mit Brillantperlen besetztes Herz, wie es die Damen an der Uhrkette zu tragen pflegen. Ich hob es auf. Es war zweitellig und als ich es öffnete, blickte mir ein kunstvoll gemaltes Miniaturporträt entgegen. Ich war kaum verwundert, als ich es sah, befand ich mich doch bereits in völliger Gewißheit, wer hier mit Mordgedanken umgegangen war. Dieselbe, welche das kleine Bildnis darstellte, — die Kommerzienrätin Langenheim.

Ich steckte das kostbare Beweisstück ein und machte mich wieder an die Besichtigung der Türe. Sie war ganz glatt, nur in der Mitte befand sich eine fast zehn Zentimeter im Durchmesser fassende, sternartig nach oben abgeschrägte Platte. Hier konnte meiner Auffassung nach der Schlüssel zum Ausgang zu suchen sein.

Ich reingrubte mich etwas von dem Staube und den zahlreichen Spinnfäden, die an mir hingen, worauf ich das Ohr an die Tür legte, um zu hören. Aber nichts war zu hören. So wagte ich denn den Versuch, die Türe zu öffnen. Erst drückte ich auf die Platte und als dieses nichts half, drehte ich leicht; ein leises Schnappen und die Tür ver-

schob sich lautlos nach der linken Seite. Vor mir befand sich ein kostbarer Vorhang aus schwerem, grünem Samt und da hörte ich auch schon eine Stimme:

„Sagen Sie eben meinem Mann, ich befände mich noch zu unwohl, um den Ausgang zu wagen. Er soll ruhig allein gehen und auch meine Grüße übermitteln!“

„Sehr wohl, gnädige Frau!“ erfolgte hierauf die Antwort.

Die Stimmen kamen aus einem nebenan gelegenen Gemach. Man kann sich mein grenzenloses Erstaunen denken, als ich merkte, wo ich mich befand. Die Frauenstimme, die ich vernommen, gehörte der Kommerzienrätin an und ich selbst stand in einem Korridor des Wendenschlosses. Kaum war ich vorgetreten, da schloß sich auch die Tür lautlos wieder und ich sah, daß sie aus dem Bilde eines alten Kriegers bestand, das ich schon so oft erblickt, ohne zu ahnen, welches Geheimnis hinter ihm verborgen lag.

Die ganze, vorher so dunkle Angelegenheit schien jetzt geklärt zu sein. Es fehlten nur noch wenige Glieder in meiner Kette und ich konnte zur Verhaftung derjenigen schreiten, welche sicher ganz allein den Tod des Regierungsbauemeisters verschuldet hatte. Wenn man mich aber auf Ehre und Gewissen gefragt hätte, ob ich mich durch meinen so verhältnismäßig schnellen Erfolg befriedigt fühlte, hätte ich wahrheitsgemäß sagen müssen, daß ich im Gegenteil ein Gefühl des Bedauerns und herzlichster Teilnahme für die unglückliche Frau empfand, welche die Tat

losigkeit, mit der diese oder jene Gruppe aus Ruder oder aus Steuer strebt, muß doch ein breiter Raum bleiben, wo der parteipolitische Eigennutz aufhört, wo die Arbeit für gemeinsame Fragen gesichert erscheint, wo man nicht immer und immer auf den uns Deutschen so verhängnisvollen Sonderungstrieb verfallen ist.

Und es bietet sich doch jedem in seiner Umwelt reichlich Gelegenheit, werbend und aufklärend für unsere Sache zu wirken. Jedenfalls soll der Gottesflehde, der auf dem Boden der Schutzvereinsarbeit zu herrschen hat, nicht freventlich zerstört werden; der Hader der Parteien darf sich an diesen Betrieb nicht herandrängen. Endlich müssen wir doch einmal heraus aus dem Brackwasser der unproduktiven Verneinung und gegenseitigen Schimpferei in den freien mächtigen Strom wirklicher völkischer Arbeit!

Besonders, liebe Anwesende, hat uns immer die Mithilfe, die deutsche Frauen und deutsche Mädchen unserem Werke widervahren ließen, erfreut; wir sind doch zutiefst durchdrungen von der Wahrheit des Goethe-Wortes: „Es ziemt dem edeln Mann, der Frauen Wert zu achten“. Möge uns diese Hilfe für allezeit in wachsendem Maße beschieden sein, denn haben wir das Herz der Frauen, dann dürfen wir der Zukunft trauen!

Hochansehnliche Versammlung! Die Hauptleitung war im Jahre 1911 bei 47 ordentlichen und vier außerordentlichen Sitzungen vereint, von denen die letzteren an Sonn- oder Feiertagen unter der Beteiligung der meisten auswärtigen Herren Mitgließer stattgefunden haben. In diesen 51 Sitzungen fanden 2174 Geschäftsstücke ihre Behandlung und Erledigung. Außerdem ging es auch in den Unterausschüssen sehr rührig zu, was schon daraus ersieht werden mag, daß dort kraft bestehender Befugnis rund 4000 Geschäftsstücke kurzer Hand zu einem entsprechenden Abschlusse geführt worden sind. Die Kanzlei hatte einen Einlauf von rund 40.000 Stücken an Briefen, Paketen, Drucksachen und einen Auslauf von ungefähr 45.000 Stücken an Briefen und sonstigen Postsachen zu bewältigen. Die Verkaufsstelle hatte einen Einlauf von ungefähr 5000 Bestellungen zu verzeichnen, dem ein Auslauf von ungefähr 6000 Stücken gegenübersteht. Wenn man in Erwägung zieht, daß zu diesen Leistungen noch Schriftstücke der Leitung und Verwaltung unseres Vereinsblattes und der Herren Wanderlehrer hinzugerechnet werden müssen, so darf man gewiß von einer stattlichen Arbeitsfülle reden. Es ist daher nur selbstverständlich, wenn ich heute unserer Beamtenschaft für ihre Umsicht und ihren Eifer danke. Eingedenk wollen wir aber vor allem auch dessen sein, wie unsere Herren Wanderlehrer und Wanderredner in reger Versammlungstätigkeit nimmermüde beflissen waren, allenthalben unseren deutschen Herzschlag mitzuteilen und die heilsame Kur unseres kranken Volkswesens zu betreiben.

wahrscheinlich in einem Anfall von wahnsinniger Verzweiflung verübte, um sich einen blutgerigen Vampir vom Halse zu schaffen. Darauf wies besonders auch der angebliche Wertbrief hin, welchen Bloch kurz vor seinem Verschwinden in Empfang genommen hatte.

Um zu einem endgültigen Resultat zu kommen, war ich genötigt, mich erst einmal über das Vorleben der Bankiersfrau zu erkundigen, vielleicht fand ich dabei den Grund der engen Bekanntschaft der Mörderin mit ihrem Opfer heraus. In dieser Beziehung schien es mir am besten, gelegentlich des heutigen Bierabends die Tochter meines Gastgebers, welche mit der Kommerzrätin gut bekannt war, soweit als möglich in die Sache einzubeziehen. Wohl würde sie bei meiner Erzählung erschrecken, wenn ich eine ihrer besten Freundinnen verdächtige, aber sie hatte ein starkes Herz, war vor allen Dingen meine zukünftige Gattin und konnte mir wertvolle Fingerzeige geben.

So stand ich eine ganze Weile, in meine Gedanken verfunken, zwischen dem Bild des alten Kriegers und dem Vorgang. Endlich aber raffte ich mich auf, denn ich mußte versuchen, ungelesen aus dem Hause zu kommen. Wenn man mich hier fände, noch dazu in diesem Aufzuge, was sollte ich da den Leuten auf ihre diesbezüglichen Fragen antworten. Ich lauschte also nach allen Seiten, doch nur aus dem Nebenzimmer drangen gedämpfte Stimmen. Ich schob vorsichtig den das Bild verdeckenden schweren Samtvorhang zur Seite und schritt, als ich niemand wahrnahm, rasch dem Ausgang zu. (Fortsetzung folgt.)

Verehrte Anwesende! Die Hauptleitung meint, sich vor jeder Beurteilung ihrer Pflichterfüllung, über die ich nun in kurzen Zügen berichtet habe, in Ehren behaupten zu können. Zweimal seit der letzten Hauptversammlung verhängte ein grausames Geschick über sie die Trauer um den Verlust von Mitstreitern. Der zweite Zahlmeister Herr Direktor Leo Wodiczka, der infolge einer Erkrankung seinem edlen Eifer für unsere Sache bald entsagen mußte, starb nach schmerzvollem Leiden, und unser erster Schriftführer Herr Dr. Theodor Haas fand auf einem Ausfluge in die steirischen Berge bei einem Schneesturm ein uns alle tiefbetrübendes tragisches Ende. Die liebe Gestalt dieses herzugewinnenden, hochverdienten Arbeitsgenossen werden wir in treuem Gedächtnisse bewahren. Die Lauterkeit seines reinen Wesens, seine selbstsuchtlose freundliche Hingabe an alles Ideale und Völkische, seine bescheidene, stille Einordnung in das große Ganze, seine seltenen Geistesgaben, die uns noch soviel für unser Volk erwarten ließen, all das sind Wesenszüge, die die Erinnerung an den in schönster, verheißungsvoller Jugendblüte heimgegangenen bei der Südmärk dauernd in Ehren halten werden.

Und nun bin ich, verehrte Anwesende, bei der Schlußbetrachtung angelangt. Wir werden auch weiterhin auf den gewohnten Wegen fleißiger Arbeit fortschreitend, den gemeinbürgerschaftlichen Schutz und die völkische Gesinnung auf allen Lebensgebieten zu verbreiten und die allgemeine Hauptpflicht jedes Einzelnen dem nationalen Gedanken gegenüber zu entwickeln trachten, damit das deutsche Volk unseres Schutzgebietes sein Leben seinem Genius gemäß zu gestalten vermag. Hierbei möge uns reichliche und verlässliche Gefolgschaft aus allen Schichten der Nation zuteil werden, jetzt und immerdar! Diese Hauptversammlung soll, wie jede ihrer Vorläuferinnen, den Mut stärken und das Auge schärfen für fernere Ziele, die noch errungen werden müssen, sie soll durch die Klärung und Festigung des nationalen Selbstbewußtseins den Willen zu rücksichtslosem völkischem Wirken stärken.

Hochansehnliche Versammlung! Wir tagen jetzt in einer der schönsten Städte der Welt. Mit einer Stadt ist es aber, wie mit dem menschlichen Auge: Nicht die Pupille allein, sondern auch die Lider, die Brauen, die Wimpern, kurz, die ganze Umgebung bestimmt den Eindruck eines schönen Auges mit. Und nicht das Stadtbild als solches, sondern das Tal, in dem die Stadt liegt, und die Umgebung, die sind entscheidend für die Schönheit einer Ansiedelung. Darum erhebt sich auch beim Gedanken an diese wunderliche Stadt, in der wir so gastlich Aufnahme fanden, vor uns gleich der prächtige, schneegekrönte, sagenreiche Untersberg, in dem, wie die Volksmär erzählt, ein großer Kaiser schlummernd liegt. Diese Kaiserfrage, uralten Reimen entsprossen, ist bei vielen deutschen Stämmen volkstümliche Überlieferung geworden und hat unser Gedankenleben mannigfach ergriffen. Wir finden dem Volksmunde nach in deutschen Bergen geliebte Helben, die dort tiefen Schlaf halten. So wohnt Siegfried, der Nibelunge, im Wasgau und wird dem deutschen Volke, wenn es in Not ist, wiedererscheinen. Widukind harret in einem westfälischen Hügel, bis seine Zeit kommt und im Schoße des Kyffhäuser sitzt bei der Ampel rotem Schein der alte Barbarossa an dem Tisch von Marmelstein. Es verkörpert sich in diesen Sagen, wie eine solche Karl den Großen in den Untersberg versetzt, die glühende, nie rastende Sehnsucht nach der sieghaften Erhebung der deutschen Nationalkraft, des deutschen Nationalgeistes. Und so klingen in uns heute die Strophen eines heimatischen Dichters auf:

O Salzburg, o Salzburg,

Mit deinem Untersberg,

Wo schlafend sitzt der Kaiser,

Bis ihn erweckt der Zwerg.

O Salzburg, o Salzburg,

Schon sind's viel hundert Jahr,

Daß deine Raben krächzen,

Dein Baum nicht blühend war.

O Salzburg, o Salzburg,

Du Edelstein der Welt,

Wann kommt der Tag der Heerschau

Auf deinem Walfersfeld?

Wann, fragen auch wir, kommt die Zeit der Erlösung für unser leidgeprüftes deutsches Volk? Lasset uns diese Stunde der Auferstehung des echten, befreienden deutschen Volksgeistes würdig vorbereiten und ihr zukunftsroh entgegenharren! Bis dahin halten wir uns tapfer und rücksichtslos an das,

was nach den Versen Anastasius Grüns, der auch ein außerordentlicher österreichischer Staatsmann war, nötig ist:

„Ein festes Ziel, das unverwandt vor unseren Augen roge,  
Gesundes Herz, das voll und stark, nicht ungeduldig schlage,  
Ein scharfer Blick, der kühn und klar in weite Fernen rücke,  
Und ruhige Hand, die nicht verirrt vom ersten Tagwerk zücke.“

Mit solcher Losung wollen wir nun, verehrte Anwesende, in die Verhandlungen der 23. Jahreshauptversammlung unserer geliebten Südmärk eintreten. (Stürmischer Beifall.)

## Eigenberichte.

**Rötsch, 10. Juli.** (Vom Stationsamte.)

Der bisherige Stationschef, Herr Karl Hantsch, wurde nach Willach übersetzt und verläßt dieser Tage Rötsch. Herr Hantsch hatte sich während seiner zweijährigen Wirksamkeit als Stationsvorsteher als tüchtiger und zuvorkommender Beamte die vollste Anerkennung aller Bevölkerungsschichten zu erwerben gewußt und wurde auch allseits als liebenswürdiger Gesellschafter ob seines echt deutschen Humors geliebt und geachtet. Für Rötsch und seine Verhältnisse bedeutet das Scherden des Genannten einen schweren Verlust. Wir wünschen ihm in seinem neuen Wirkungskreise alles Beste und versichern ihn eines treuen Gedenkens.

**Rötsch, 10. Juli.** (Ein Kind unter dem Heumagen.) Das zehnjährige Töchterchen des Eisengießers Brulz spielte gestern früh vor der Wohnung. Als zwei schwerbeladene Heumagen dahergefahren kamen, versuchte das Mädchen hinten am ersten Wagen in die Höhe zu klettern. Dies gelang ihm nicht, es glitt aus und kam so unglücklich zu Falle, daß es sich nicht rasch erheben konnte und der zweite Wagen über das Mädchen hinwegfuhr. Das arme Kind erlitt derart schwere Verletzungen, daß es sofort in das Krankenhaus nach Marburg gebracht werden mußte. Fremdes Verschulden ist ausgeschlossen.

**Leutschach, 9. Juli.** (Landwirtschaftliche Versammlung.) Am 7. Juli hielt die Filiale Leutschach der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Fötschach eine Wanderversammlung ab. Filialvorsteher Herr Rüdiger v. Seutter begrüßte die Versammelten mit herzlichen Worten, worauf eine Reihe von Filialangelegenheiten ihrer Erledigung zu geführt wurde. Unter diesen ist die Auszeichnung zweier braver Dienstboten, für mehr als zwanzigjährige Dienstleistung an einem Diensthorte, hervorzuheben. Der Filialvorsteher überreichte diesen nach einer warmen Ansprache eine Ehrenurkunde der Gesellschaft und eine Widmung in Gold. Für diese Versammlung hatte Wanderlehrer Herr Gröbhaber einen Vortrag zugesagt, mußte jedoch wegen plötzlicher Erkrankung fernbleiben. Hiefür übernahm der Direktor des Warenverkehrs beim Verbands der landwirtschaftlichen Genossenschaften, Herr Ott, ein Referat über den gemeinsamen Bezug von landwirtschaftlichen Erfordernissen und über die gemeinsame Abgabe von landwirtschaftlichen Produkten, insbesondere bei Übernahme von Heereslieferungen. Der Direktor empfahl das Vertrauen zum Verbands, der durch seine Bestrebungen sich bereits einen nennenswerten Einfluß auf den Vertrieb der Waren und auf die Waren errungen hat. Durch weitere Einrichtungen und Maßnahmen werde der Verband noch weiter in die Lage versetzt, die Interessen der Mitglieder in allen Richtungen zu fördern.

**St. Lorenzen ob Marburg, 10. Juli.** (Versammlung.) Sonntag den 21. Juli nachmittags 4 Uhr hält der Spar- und Verschleißverein m. b. H. für die Marktgemeinde St. Lorenzen ob Marburg und Umgebung im Gasthause Jakob Nowak seine diesjährige Hauptversammlung ab.

**Gill, 9. Juli.** (Bluttaten mit tödlichem Ausgange.) Vorgestern fand in St. Gertraud ob Tüffer unter den slowenischen Bergarbeitern eine gräßliche Rauferei statt, bei der das Messer in ausgiebigster Weise in Anwendung kam. Mehrere Burschen erhielten schwere Messerstiche und wälzten sich in ihrem Blute. Der Bergarbeiter Franz Golawsek erhielt mit einem Küchenmesser einen Stich in die Brust, der ihm auch die Lunge verletzte. Golawsek mußte in das Gillier Krankenhaus

haus gebracht werden, wo er, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben, seiner Wunde erlag.

**Gili, 9. Juli.** (Gerüstesturz und seine Folgen). Bei dem Neubau des Franz Koprbsel in St. Martini, Gemeinde Frahlau, stürzte am 5. d. das Gerüst zusammen. Mehrere Arbeiter wurden in die Tiefe gerissen und verletzt. Dem Arbeiter Andreas Megner wurde der linke Fuß gebrochen, Jakob Schramm erlitt Kontusionen und einen Nervenschlag und ein anderer Arbeiter erlitt innere Verletzungen. Die Bauleitung hat der Maurermeister Franz Krajne in Sachsenfeld.

**Steinbrück, 10. Juli.** (Auf gräßliche Weise verunglückt.) Der in St. Peter bei Steinbrück wohnhafte Handlungslehrling Karl Zepel verunglückte am 7. Juli auf gräßliche Weise. Er geriet durch einen unglücklichen Zufall auf der Bahnstrecke zwischen Steinbrück und Bichtenwald an einer Stelle, wo die Straße das Bahngelände überquert, mit dem linken Fuß zwischen Stock- und Leitgeleise und konnte sich nicht mehr aus dieser gefährlichen Lage befreien. Im nächsten Moment passierte ein Zug die Stelle. Dem Jungen wurde der linke Fuß glatt abgetrennt. Zepel mußte lebensgefährlich verletzt von der Unfallstelle weggetragen werden.

**Luttenberg, 10. Juli.** (Votaleisenbahnbau Luttenberg—Friedau.) Unser rühriger Bahnausschuß hat wieder ein gutes Stück nach vorwärts gemacht. Seltene Bemühungen ist es zu verdanken, daß die maßgebenden Körperschaften die Pfandgarantie für die zugesicherte Landesubvention übernommen haben. Hoffentlich wird noch heuer mit dem Bau begonnen.

**Luttenberg, 10. Juli.** (Abschied.) Die Familie Dr. Fehleisen hat Luttenberg verlassen und ist nach Marburg übersiedelt. An Bezirksrichter Dr. Fehleisen verliert unser Ort in jeder Hinsicht sehr viel. Wir wünschen ihm und seiner lieben Familie in Marburg Wohlergehen; wir werden sie in treuer Erinnerung behalten.

**Mann a. S., 9. Juli.** (Brand durch Blitzschlag). Vorgestern entstand angeblich durch Blitzschlag in der Tenne der Katharine Mäker in Wilsdorf Feuer, dem die Tenne, Schweinestallungen, Getreidekammer und das Kellergebäude, sowie Futtervorräte und sämtliche Wirtschaftsgüter zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt 10.000 R., dem eine Versicherung von 2000 R. gegenübersteht.

## Pettauer Nachrichten.

**Verhaftete Sittlichkeitsverbrecher.** Am 27. Juni abends kam der Besitzerin Johanna Ribitsch aus Altdorf ein Schwein abhanden. Als sie bei den Dorfsassen nachfragte, ob nicht jemand das Schwein gesehen habe, meldete sich der Besitzersohn Johann Petek und behauptete, das Schwein ungefähr 1000 Schritte von der Ortschaft entfernt in einem Felde gesehen zu haben. Auf das hin sandte Johanna Ribitsch ihre 16 Jahre alte Tochter namens Johanna, welche etwas beschränkt ist, auf die Suche. Ihr schloß sich nun auch Johann Petek an. Als sie zu einem Kornfelde kamen, ging Petek in dasselbe hinein und rief bald darauf die Ribitsch, sie möge kommen, er habe das Schwein gefunden. Als das Mädchen zu ihm kam, erfaßte er es, warf es zu Boden und, obwohl sich Johanna Ribitsch mit all ihrer Kraft wehrte, wurde dennoch an ihr von Petek ein Verbrechen begangen. Der Wüstling wurde verhaftet und dem hiesigen Gerichte eingeliefert. — Am 8. d. wurden die in Steindorf wohnhaften Besitzersöhne Johann Satler und Paul Stribitsch verhaftet, da sie schon längere Zeit das Verbrechen der Unzucht begangen hatten.

**Die feindlichen Dörfer.** Am 6. Juli um 11 Uhr nachts kamen 13 Bauernburschen der Ortschaft Bobresch in die Nachbargemeinde Langendorf und begannen unter herausforderndem Krlegsgeheiß dort die Obst- und Gemüsegartenzäune zu demolieren. Hierbei kam es zwischen ihnen und den Langendorfer Burschen zu einer Schlacht, in welcher Johann Mikolic mehrere Gewehrschüsse abfeuerte. Durch die Schrotladung wurden unter anderen die Burschen Jakob Rogina vulgo Blizetov, Josef Kralnc und Martin Rogina vulgo Pinetov im Gesichte, an den Händen und im Rücken getroffen und anscheinend schwer verletzt, während acht der Dörfler durch die Schrottschüsse nur an den Kleidern Schaden erlitten.

## Vom Gemeinderate.

Sitzung vom 10. Juli.

Bürgermeister Dr. Schmitzberger verliest eine Zuschrift des Gauturnrates des Turngaues Südbösterreich, in welcher dieser der Stadtgemeinde für ihr Entgegenkommen anlässlich des Gauturnfestes in Marburg dankt. Nach der Verlesung sonstiger Einläufe urgirt Pawlitzel die Angelegenheit der Entfernung des Vorgartens beim Hauptbahnhofe, welche Entfernung aus Schönheitsgründen, vor allem aber deshalb notwendig sei, damit die jetzige schlechte Zufahrt zum Eilgutmagazin verbessert werden könne. Die Südbahn habe sich bereits geneigt erklärt, 4 Meter vom Garten abzutreten. Der Redner richtet die Anfrage an den Bürgermeister, was in dieser Angelegenheit von der Stadtgemeinde getan werde. Stadtrat J. Pfrimer beantwortet diese Anfrage mit dem Hinweis auf eine noch nicht vollendete Kommissionierung, bei welcher auch diese Angelegenheit zur Sprache kommt. Der Kaufvertrag zwischen der Stadtgemeinde und Herrn Josef Rosenbergh, welcher letzterer von der Stadtgemeinde einen Grund in der Reitergasse um den Betrag von 15876 R. kaufen will, wird über Antrag des Dr. Drosel genehmigt. Von der Entsendung eines Vertreters zum Verwaltungsgerichtshof in der Beschwerde der Posojilnica gegen feuerpolizeiliche Anordnungen hinsichtlich der Theaterspieleret im Narodni dom wird über Antrag des Dr. Drosel abgesehen, weil die eingebrachte Gegenschrift ohnehin genüge. Den bisher namenlosen Straßenzug längs der Gartenmauer der Kadettenschule beantragt Fütter Bachernstraße zu benennen. Friedrigger sprach sich dafür aus, diesen Straßenzug Kadettenschulstraße zu benennen. Nachdem noch Bernhard und Polegg zum Gegenstande gesprochen hatten, wurde der Antrag Friedrigger angenommen, jener der Sektion abgelehnt. Die Erledigung des Gesuches mehrerer Bewohner der Überfuhrstraße um Beseitigung sanitärer Übelstände wird über Antrag Vendlers vertagt und eine aus den Gemeinderäten Fütter und Vandler und dem Stadtbaurat Direktor Bäumel bestehende Kommission gewählt, welche die Angelegenheit zu prüfen hat. Über die Vergebung der Asphaltierungsarbeiten berichtete Fütter, welcher die Lieferungs- und Arbeitsbedingungen verlas und den Antrag stellte, eine Reihe von Firmen zur Übernahme dieser Arbeiten einzuladen. Angenommen.

### Die Eisenbahnunterfahrt.

Über das Projekt für eine Eisenbahnunterfahrt nächst der Eisenstraße berichtet Frei. Die Gesamtkosten der Unterfahrt samt der Brücke für die Bahn usw. würden beläufig 180.000 Kronen betragen. Der Berichterstatter beantragt, den Bau grundsätzlich zu beschließen. Bürgermeister Dr. Schmitzberger verwahrt sich gegen die Annahme dieses Antrages, weil er für den Gemeinderat durchaus nicht klar sei und ein eigenes Studium beantrage. Dr. Drosel stellt die Ausführungen des Berichterstatters in den wesentlichsten Punkten richtig. Der Stadtgemeinde könne es sich gar nicht darum handeln, auf ihre Kosten eine Eisenbahnunterfahrt zu bauen; im Gegenteil, die Gemeinde werde zur Errichtung einer solchen Unterfahrt gar nichts beitragen. Das sei ausschließlich Sache der Südbahn. Der Verkehr auf der Bahn sei im Verlaufe der Zeit derart gewachsen, daß, wenn die Sperrvorschriften hinsichtlich des Geleiseüberganges in der Triesterstraße immer genau befolgt würden, der Verkehr auf der Triesterstraße fast den ganzen Tag abgesperrt wäre. Infolge dieser Hemmung des Verkehrs in der Triesterstraße durch die Südbahn sei diese verpflichtet, eine Unterfahrt zu errichten. Da eine Unterfahrt in der Triesterstraße aber technische Schwierigkeiten biete, so würde die Stadtgemeinde dazu ihre Einwilligung geben, daß diese Unterfahrt in der Eisenstraße errichtet werde. Für die Stadtgemeinde handle es sich lediglich darum, daß wir mit Rücksicht auf dort zu errichtende Bauten die Bauverhältnisse der von der Südbahn zu errichtenden Unterfahrt festgestellt wissen, nicht aber darum, wie der Referent gemeint habe, selbst eine Unterfahrt zu errichten. Der Redner beantragte schließlich die Vertagung der ganzen Angelegenheit. Angenommen.

### Wasserleitungsangelegenheiten.

Die Firma Scherbaum und Söhne ersucht um Einleitung der städtischen Wasserleitung im Hause Roschal Nr. 59 u. zw. von der Südbahn aus, welcher die Zuleitung seinerzeit bewilligt wurde. Die Angelegenheit wird vertagt. Berichterstatter Neger berichtet weiters über ein ähnliches Gesuch des

Herrn Rudolf Riffmann um Bewilligung des Anschlusses der städtischen Wasserleitung aus der Gemeinde Kartschowin bis zu seinem Besitze in Leitersberg. Der Wasserleitungsausschuß beantragt die Abweisung des Ansuchens, doch ist der Referent persönlich für die Bewilligung. Über diesen Antrag, welcher sich auf die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen stützt, entspann sich eine sehr lange Wechselrede, an welcher teilnahmen die Gemeinderäte Dr. Drosel, Dr. Resner, Bernhard, Fischer, J. Pfrimer, Heritschgo und Fütter. Zum Schlusse wird das Ansuchen bewilligt und zwar über Antrag Pfrimer mit dem Zusatz, daß die Bewilligung nur auf Widerruf erfolge, weil die Gemeinde Leitersberg mit der Stadtgemeinde Marburg keinen Wasserabgabevertrag abgeschlossen hat. Von der Gemeinde Kartschowin lag ein Ansuchen vor um Zustimmung zur Verlängerung des Hauptrohrstranges an der Leitersbergerstraße um 422 m. Neger beantragt dem Ansuchen stattzugeben. Angenommen.

Dem Ansuchen des Herrn Hubert Misera um Verlegung einer Straßenlaterne in der Blumengasse wird zugestimmt. (Vandler.) Der von Neger erstattete Bericht über die Schlachtungen im städt. Schlachthofe im Mai d. J. wird zur Kenntnis genommen.

### Neues Schulgebäude.

Pfrimer erstattete ein ausführliches Referat über den Neubau eines neuen Schulgebäudes, für welches schon im letzten Voranschlage ein Betrag eingelegt wurde. Die Anzahl der Schulkinder in Marburg ist, wie der Berichterstatter ausführte, fortwährend derart im Steigen begriffen, daß sich die Stadtgemeinde, die erst vor verhältnismäßig kurzer Zeit wieder ein Schulgebäude (Knabenvolksschule IV) schuf, mit dem Gedanken abfinden müsse, jedes fünfte Jahr ein neues Schulgebäude zu errichten. Als in den heurigen Voranschlag wieder ein Betrag für einen Schulhausneubau eingelegt wurde, dachte man noch an die Kosten des letzten Baues und setzte 140.000 R. in den Voranschlag ein. Nun stehen wir aber vor ganz anderen Verhältnissen. Die vierte Sektion befaßte sich im Einverständnisse mit dem Stadtschulrate mit der ganzen Angelegenheit, die sich folgendermaßen darstellt. Es sollen die im Realschulgebäude untergebrachte Knabenvolksschule (deren Räume von der Realschule und von den Parallelklassen der Knabenvolksschule beansprucht werden), sowie die Parallelklassen der Mädchenvolkschule am Tappeinerplatz (in der Lehrerinnenbildungsanstalt) und die Parallelklassen der Mädchenbürgerschule in einem gemeinsamen Neubau untergebracht werden. Als Plätze kamen folgende, der Stadtgemeinde gehörende Gründe in Betracht: 1., beim ehemaligen Kreisgerichtsgebäude in der Richtung gegen das ehemalige Gefangenhäus, und zwar an der Reiserstraße; 2. westlich davon und zw. an der Elisabethstraße mit einem Flügel in der Goethestraße. Der Gemeinderat soll nun in der Ploß- und Baufrage entscheiden. Außerdem stellt der Stadtschulrat an den Gemeinderat die Anfrage, ob er sich für eine gemeinsame oder eine getrennte Leitung der Schulen in dem beantragten Neubau ausspreche. J. Pfrimer führte weiters aus, daß der in Aussicht genommene Neubau an der Reiserstraße unter Bedachtnahme auf die Unterbringung des Museums einen Kostenbetrag von 298.558 R. — nach beiläufiger Schätzung — verursachen würde; die Kosten wären also bereits mehr als doppelt so hoch, als sie im Voranschlag eingelegt wurden. Würde die neue Anstalt unter getrennte Leitung gestellt werden, so würden dann die Kosten 327.102 R. betragen. Der Neubau in der Elisabethstraße würde einen Kostenaufwand von 393.839 R. erfordern. Der Referent tritt dafür ein, daß der Gemeinderat die Gründe an der Reiserstraße für einen neuen großen Schulbau bewillige und dort diesen Bau aufführe, daß er sich aber gegen die Trennung der neuen Anstalt ausspreche, und zwar nicht nur wegen der höheren Baukosten, sondern auch wegen der fortwährenden höheren Erhaltungskosten einer getrennten Leitung der Anstalt. Wenn das Gymnasium, welches samt den Parallelen 17 Klassen zählt und die Realschule, die 13 besitzt, mit je einer Leitung auskommen, so werde wohl auch diese Anstalt mit ihren 9 Klassen mit einem gemeinsamen Leiter auskommen.

An die Anträge des Berichterstatters schloß sich eine lange und manchmal ziemlich erröte Wechselrede. Friedrigger sprach in längeren, temperamentvollen Ausführungen gegen den Plakantrag des Referenten; er beantragte, das ehemalige Arrestge-

Häuser zu demolieren und dort in der Richtung von Kotschinweg aufwärts das Schulgebäude zu bauen, wogegen sich wieder Julius Pfriemer aus verschiedenen Gründen wandte. Fischer trat dafür ein, daß die Schule in Melling erbaut werden solle, worauf ihn der Vorsitzende dahin belehrte, daß es sich ja eigentlich nicht um eine neue Schule, sondern um die notwendige Zusammenziehung von Parallelklassen in ein eigenes neues Gebäude handle; man könne aber nicht die Parallelen der genannten Mädchenschulen nach Melling verlegen. Da Fischer behauptete, es werde auf Melling zu wenig Rücksicht genommen, erwiderte ihm J. Pfriemer in sichtlichster Erregung, Fischer möge ihm doch nur einen Marburger Stadtteil nennen, für welchen in den letzten Jahren soviel getan und ausgegeben wurde als wie für Melling. Fischer: Ja, die 3000 K. für die neue Beleuchtung! J. Pfriemer: Und die 57.000 K. für die Mellinger Unterfahrt! Welch anderen Anblick gewährt jetzt der Eingang in die Mellinger Vorstadt als früher!

Ruß tritt für den Bauplatz an der Kaiserstraße (Sektionsantrag) und dafür ein, daß wenigstens Vorkehrungen für eine zukünftige getrennte Leitung der zu errichtenden neuen Anstalt getroffen werden. Er verwahrt sich hierbei gegen die etwaige Unterschiebung, daß er aus egoistischen Gründen für die Schaffung zweier statt einer Oberlehrerstelle sei. Gaischeg bespricht in sachlicher Weise ebenfalls die Platzfrage im Sinne des Sektionsantrages, polemisiert gegen einige Ausführungen Fischers und gibt dann eine Anzahl schätzenswerter Anregungen hinsichtlich möglicher Baukostenersparungen bei diesem Neubau.

Nachdem noch Bernhard im Sinne des Sektionsantrages gesprochen hatte und Friedrigger in erregter Weise für seinen Antrag eingetreten war, wobei es zwischen ihm und Dr. Drosel zu einer Auseinandersetzung kam, wurde über Antrag Friedriggers namentlich abgestimmt. Bei der namentlichen Abstimmung wurde der Antrag Friedrigger mit allen gegen die Stimmen der Gemeinderäte Fischer, Opella und Friedrigger abgelehnt und der Sektionsantrag Pfriemers mit der Bestimmung angenommen, daß die Hofbauten des dreistöckigen Gebäudes eingeschränkt und die Turnhalle im Sinne der Ausführungen Gaischegs untergebracht werden solle.

Die ziemlich lebhaft gewordene Stimmung verstärkte sich noch bedeutend bei dem nächsten Gegenstande, der

#### Regulierung des Hauptplatzes.

Über den Antrag der 4. Sektion wegen Verbauung des Hauptplatzes und der anstoßenden Straßen berichtete G. R. Dr. Drosel. Diese für die Zukunft Marburgs sehr wichtige Angelegenheit hat in der Sektion schon lebhafteste Wechselreden hervorgerufen, weil sich die Ansichten in diesem Falle diametral gegenüberstanden. Nach der Fertigstellung der neuen Reichsbrücke über die Drau wird östlich von der Brückenrampe am linken Draufer ein großer freier Platz vorhanden sein, weil die Stadtgemeinde mit Rücksicht auf den Brückenbau dort eine große Anzahl von Häusern unter großen Opfern ankaufen und sie dann niederreißen mußte. Gegenwärtig gilt dieser also gewonnene neue Platz als „neuer Hauptplatz“, der sich an den alten Hauptplatz anschließt. Für die Stadtgemeinde handelt es sich nun darum, was mit diesem neugewonnenen großen Platz zu geschehen habe. Einige Gemeinderäte sind der Ansicht, daß man diesen Platz freilassen soll, damit der Raum für den Markt vergrößert werde; die anderen verwelfen wieder darauf, daß die Stadtgemeinde die großen finanziellen Opfer, welche sie durch den Ankauf der nun niedergelegten alten Häuser gebracht hat, dadurch wenigstens teilweise hereinbringen soll, daß sie die freigewordenen Grundstücke als Baustellen für neue entsprechende Wohngebäude verkauft; die günstige Lage dieses Terrains am Ausgange

der linksuferigen Brückenrampe neben dem Hauptplatz würde der Gemeinde ein schönes Stückchen einbringen, welches mit Rücksicht auf die hohen Beitrags- und Häuserablosungskosten für die neue Draubrücke dem schwer belasteten Stadtsäckel sehr zugute käme. Von der Entscheidung dieser wichtigen Frage hängt aber auch die durch den Brückenbau notwendig gewordene Regulierung des Hauptplatzes ab. Dieser soll einer gegen Osten, also zur neuen Reichsbrücke hin, sich an Höhe steigenden Anhöhe unterworfen werden, deren Ausföhrung aber wieder ganz davon abhängt, ob der früher erwähnte neue Platz teilweise verbaut wird oder nicht. Die Anlage eines Kais an der Drau wurde wegen der hohen Kosten fallen gelassen. Zu diesen Fragen kommt aber noch jene hinsichtlich der Brückenausmündung am rechten Draufer. Dort wird ebenfalls ein freier Platz entstehen, aber darüber, wie er gestaltet werden soll, und mit welchen Bauten er umrahmt werden soll, darüber herrscht ebenfalls keine Klarheit, da auch in diesem Falle die Ansichten auseinandergehen. Zu all dem kommt noch die Rathausfrage, welche schon lange dringend ist und mit der Hauptplatzregulierung im Zusammenhange erörtert wurde. Die Sektion beschloß, zur Lösung dieser Fragen einen technischen Wettbewerb auszuschreiben. In Abänderung eines schon früher vom Stadtrate Julius Pfriemer eingebrachten und vom Gemeinderate angenommenen Antrages stellte nun Dr. Drosel namens der 4. Sektion folgenden Antrag:

1. Es ist ein allgemeiner auf Österreich beschränkter Wettbewerb für die Regulierung des im Programm des technischen Ausschusses bezeichneten Stadtteiles auszuschreiben. Außer den vom technischen Ausschusse gestellten Forderungen ist von den Projektanten auch eine schematische Darstellung der Ansichten des neuen Platzes am rechten Draufer nebst der in denselben einmündenden Straßen, soweit es der Gesamteindruck des Platzes erfordert, sowie eine schematische Darstellung der Ansicht der ganzen östlichen Bergstraße mit Ansicht gegen die Straße und gegen den Draußuß zu verlangen. Sowohl diese als auch die schematische Darstellung der Ansicht des Hauptplatzes sind derart zu verfassen, daß daraus das Straßenbild deutlich ersichtlich ist.

2. Es sind (in Abänderung des früheren Beschlusses) drei Preise auszusetzen und zwar: 1. Preis 2000 Kronen, 2. Preis 1200 Kronen, 3. Preis 800 Kronen. Durch Zuerkennung eines Preises erwirbt die Stadtgemeinde auch das geistige Eigentum der Projekte ohne gesonderte Entschädigung.

3. In das Schiedsgericht sind zu ersuchen die Herren: Bürgermeister Dr. Schmiderer, ein Vertreter des Vereines Heimatschutz, Baurat R. v. Späthler, Oberingenieur Hochsinger, Architekt Bayer, Gemeinderat Architekt Friedrigger und städt. Baudirektor Baumel. Für den Fall, als Herr Friedrigger selbst ein Projekt legt, oder im Verhinderungsfalle eines Mitgliedes sei Herr Baurat Neumann zu ersuchen, als Ersatzmann einzutreten.

Dem Antrage des Sektionsberichterstatters Dr. Drosel folgte eine teilweise sehr bewegte Wechselrede. Friedrigger erklärte den im beantragten Wettbewerbe umschriebenen Regulierungsplan als viel zu unzulänglich; vor allem müsse er sich dagegen wenden, daß die geplant gewesenen Anlagen an der Drau nun aus Sparmaßregeln fallen gelassen werden sollen. Die Regulierung müsse umfassender und durchgreifender sein und deshalb stelle er den Gegenantrag, einen hervorragenden Städtebauer — es müsse ja nicht gerade Baurat Fehlbender sein, wenn einige Herren diesem nicht geneigt sein sollten — die Ausarbeitung eines durchgreifenden Regulierungsplanes gegen ein Honorar von 5000 K. zu übertragen. Sollte dies abgelehnt und der Sektionsantrag Dr. Drosels

angenommen werden, dann stelle er zu diesem den Zusatzantrag, in das Schiedsgericht noch zwei Spezialisten im Städtebau zu berufen und zwar gegen ein Honorar von je 600 K. Nun ging der Vorber

los. Dr. Drosel bekämpfte den Antrag auf Vergebung des Regulierungsprojektes an eine einzige Person, wenn sie auch eine Kapazität im Städtebau sei und machte hierfür eine Reihe von Umständen geltend. J. Pfriemer sprach sich im ähnlichen Sinne aus, worauf Frei mit dem Antrage kam, in den Wettbewerb, den die Sektion vorschlug, ausdrücklich die verpflichtende Bestimmung aufzunehmen, daß auf dem neuen Platz östlich vom Hauptplatz und von der Brückenrampe, wo die Gemeinde die Häuser niederreißen ließ, nichts gebaut werden dürfe. Dieser zweite Platz müsse für die Marktstände zur Benützung frei bleiben und wenn dort gebaut würde, würde dort der Verkehr gehemmt. Neger schloß sich dem an. Dr. Drosel wandte sich in längerer, eindringlicher Rede gegen diesen Antrag. Er wies u. a. darauf hin, daß ein derartiger Beschluß heute verfrüht wäre. So wie ja auch hinsichtlich des beschlossenen neuen Schulbaues heute keine Baudetails beraten wurden. Dem Gemeinderate könne es sich jetzt nur darum handeln, durch den Wettbewerb eine Anzahl von Regulierungsplänen zu bekommen, die ja von einander sehr verschieden sein werden und die Regulierung von mancherlei Gesichtspunkten aus auffassen werden. Aber gebunden ist der Gemeinderat durch gar nichts, wir werden beschließen, genehmigen, ablehnen oder abändern können was und wie wir wollen. Wir können sogar den Projektverfassern mitteilen, daß einige Gemeinderäte den Wunsch haben, daß am neuen Platz nichts gebaut werde, aber schauen wir nur vor allem, daß wir Regulierungspläne bekommen, über die wir dann beschließen werden. Wenn aber der Antrag Frei angenommen würde, dann brauchen wir überhaupt keine Ausschreibung.

Fischer bringt ebenfalls einige Anträge vor, die vom Referenten als Chaos bezeichnet werden. Wenn jetzt nichts geschieht, führt Dr. Drosel aus, dann ist es wieder für lange Zeit nichts und dann geht es uns wieder so wie es uns beim Französischen Neubau ergangen ist.

#### Die Abstimmung.

Endlich wurde zur Abstimmung geschritten und zwar zuerst über den Antrag Frei, der mit 10 gegen 9 Stimmen angenommen wurde. Doktor Drosel sprang auf, warf den Alt auf den Tisch und rief in hoher Erregung: Unter solchen Umständen verzichte ich auf jede Vertretung dieser Angelegenheit!

Da die Stimmung durchwegs eine sehr erregte war, schloß Bürgermeister Dr. Schmiderer noch vor der Erledigung der restlichen Tagesordnung die Sitzung, welche die letzte vor den Ferien hätte sein sollen; er ordnete die nächste Sitzung für Freitag den 12. d. an. Unter lebhaften Auseinandersetzungen verließen die Gemeinderäte den Beratungssaal.

## Marburger Nachrichten.

**Trauung.** Gestern fand in Rötisch bei Marburg die Trauung des Herrn Ludwig Garmas aus Graz, Sohn des Fabrikanten Chr. Garmas in Bodendach, dessen Großer Filialleiter er ist, mit Fräulein Amanda Roth statt. Trauzeugen waren die Herren Franz Roth, Gutbesitzer in Rothwein, Fritz Roth, Grundbesitzer in Rothwein, Architekt und Stadtbaumeister Wilhelm Burgstaller in Graz-Eggenberg und Fabrikbesitzer Richard Kollndorfer aus Graz. Nach der Trauung fand beim Realitäten- und Mühlenbesitzer Fritz Roth in Rothwein das Hochzeitsmahl statt, worauf das junge Paar eine Hochzeitsreise nach Stallen antrat.



### Sie jagen ihn vergeblich

den Schutz-Hirsch der Schlechtsellen.

Was 30 Jahre besteht und in so stolzem Tempo wächst, muss gut sein.



**Todesfall.** Am 10. Juli starb hier die Gattin des städtischen Sicherheitswachführers Herrn Ludwig Kuchmann, Frau Johanna Kuchmann, geb. Bösch, im 29. Lebensjahre. Sie wird Freitag um halb 4 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus bestattet.

**Gemeinderatssitzung.** Tagesordnung für die am Freitag den 12. Juli 1912 nachmittags um 4 Uhr im Rathhause saale stattfindende Gemeinderatssitzung: Bestimmung der Regulierungslinie in der Färbergasse. — Anschaffung eines Wagens für Desinfektionswäsche. — Umstellung der Latrine in der Unterrothweinerstraße. — Besuch um Abtragung des Hauses Blumengasse Nr. 17. — Beschlussfassung wegen Verpachtung des kleinen Exerzierplatzes an die Staatsrealschule. — Besuch des deutschen Studentenheims um Umgangnahme von der Verbauung des Gartens beim Studentenheim. — Beschlussfassung über die Systemisierung einer dritten Hilfspriesterstelle. — Ansuchen um Bewilligung zur Errichtung einer Regelbahn beim deutschen Studentenheim. — Ansetzung wegen Abhaltung eines Nutzviehmarktes in Graz an jedem Dienstag. — Beschlussfassung wegen Gestattung der Einfuhr von argentinischem Fleisch.

**Haushaltungs-, Fortbildungs-, Frauengewerbeschule und Deutsches Töchterheim in Marburg.** Am 12. Juli schließt diese weit über die Grenzen Steiermarks vortrefflich bekannte Bildungsstätte das 28. Jahr ihres Bestandes. Am 9. Uhr findet im großen Speisesaal des Töchterheimes eine sinnige Schlußfeier statt mit einer Aufführung und Vorträgen der Schülerinnen, worauf die Vertellung der Zeugnisse und die Eröffnung der Schul- und Handarbeitenausstellung erfolgt. Wie wir hörten, wird diese heuer ganz besonders schöne Leistungen aufweisen und wieder von dem Fleiße und der hervorragenden fachlichen Ausbildung der Mädchen, sowie von der Tüchtigkeit des Lehrpersonals Zeugnis geben. Die Ausstellung bleibt am 12. und 13. Juli vormittags von 8 bis 12 Uhr, nachmittags von 2 bis 5 Uhr und am 14. Juli (Sonntag) vormittags von 8 bis 12 Uhr der allgemeinen Besichtigung zugänglich. Die Zöglinge des Deutschen Töchterheimes, welche den Lehrplan vollendet haben, scheiden ungern aus der ihnen liebgewordenen Anstalt, in der sie sich wie daheim befanden. Nebst ihrer tüchtigen sprachlichen, musikalischen und sonstigen Ausbildung bringt jedes Mädchen, das die Koch- und Haushaltungsschule besuchte, einen großen Schatz praktischer und theoretischer Kenntnisse in der Haus- und Küchenwirtschaft, über Obst- und Gemüseverwertung usw. mit nach Hause. Der gute Ruf der Anstalt wird durch zahlreiche einlangende Dankschreiben bestätigt und durch die Wiederkehr vieler Zöglinge im Schuljahre 1912/13. Zöglinge aus Amerika, sowie anderen fernen Ländern sind für das Schuljahr 1912/13 bereits angemeldet und nebstbei so viele Zöglinge aus Steiermark und Kärnten, daß nur mehr wenige Penfionsplätze noch frei sind. Das prächtige Anstaltsgebäude mit seiner gesunden schönen Lage und der modernen hygienischen Ausstattung, die gute Verpflegung und sorgfältige Anleitung und Beaufsichtigung der Mädchen tragen viel dazu bei. Das nächste Schuljahr beginnt am 15. September.

**Kaufmännischer Gesangsverein.** Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt der Verein, als erste Veranstaltung in seinem 4. Bestandsjahre am 9. November d. J. im Götzschen Prachtfaale einen vollstündlichen Vederabend und zwar als eine Neuheit für Marburg einen „Rudolf Wagnerabend“ abzuhalten, bei dem entsprechend dem Titel nur Tonwerke unseres beliebten heimischen Komponisten zur Aufführung gelangen. Nachdem dies gleichzeitig als ein Ehrenabend für den Tonlichter gilt, bittet die Vereinsleitung schon heute um die möglichste Freihaltung des 9. November. — Heute 8 Uhr im Vereinsheim Vollerprobe für die Aufführung am 14. d. in Leutschach. Die Vereinsleitung ersucht um jedermanns bestimmtes Erscheinen. Am 15. d. begannen die Vereinsferien und dauern bis 2. September. Während dieser Zeit werden an jedem Dienstag und Freitag durch den Vergnügungsausschuß Ferialzusammenkünfte arrangiert und wird der Ort der Abhaltung fallsweise bekanntgegeben werden.

**Südbahn-Liedertafel.** Wie bereits gemeldet, unternehmen die ausübenden Mitglieder der Südbahn-Liedertafel am Sonntag den 14. Juli einen Ausflug nach Maria in der Wüste. Derselbe erfolgt in zwei Partien und zwar: erste Partie,

Abfahrt mit Zug Nr. 415 um 6 Uhr Früh vom Kärntnerbahnhof bis Faal, sodann Aufstieg auf den Klappenberg, von dort Abmarsch um 12 Uhr 30 Minuten in die Wüste. Zweite Partie, Abfahrt um 1 Uhr 52 Minuten Nachmittag vom Kärntnerbahnhof bis Faal, von Faal über den Södl in die Wüste. An die geehrten unterstützenden Mitglieder sowie alle Freunde des Vereines ergeht hiemit die herzliche Einladung, sich an diesem Ausfluge recht zahlreich zu beteiligen.

**Im deutschen Kindergarten in Brunnendorf** findet die Schlußfeier am kommenden Samstag um halb 4 Uhr nachmittag statt. Zur Feier hat jedermann Zutritt.

**Marburger Bioskoptheater.** Zur Besichtigung des dieswöchigen großartigen Programmes ist nur noch heute und morgen die Gelegenheit geboten. Samstag vollständig neues Großstadtprogramm, bestehend aus erstklassigen Bildern. Morgen Freitag findet keine Hightlightvorstellung statt. Infolge der Sommerliedertafel kann die Südbahnwerkstättenkapelle nicht konzertieren.

**Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“.** Die geehrten Klubkollegen werden freundlichst ersucht, sich am Sonntag den 14. Juli an dem Gründungsfeiern der Abteilung II in Leutschach des Brunnendorfer Drauadler recht zahlreich zu beteiligen. Die Abfahrt erfolgt punkt 1 Uhr mittags (ohne Wartezeit) vom Klubkollegen Fabian, Café Rathhaus. Gäste herzlich willkommen und wollen sich dieselben früher beim Fahrwart, Herrn Mechaniker Dadtlen, Viktringhofgasse, anmelden.

**Sommerfest der freiwilligen Feuerwehr Pöbersch.** Wie wir bereits mitteilten, findet am Sonntag den 14. Juli im großen Garten und den neuerbauten großen Saallokaltäten der Gastwirtschaft des Herrn Plevischal in Pöbersch (ober der Mellingner Überfuhr) ein Sommerfest zu Gunsten des neuerbauten Küsthauses der freiwilligen Feuerwehr in Pöbersch statt. Die Musik besorgt die vollständige Musikvereinskappele der Stadt Gilling. Verschiedene Volksbelustigungen werden geboten, wie: Besilegelschieben mit wertvollen Westen, Glückshafen, Glücksraderl, Konfettischlacht, Turmpost, Schaukeln, Champagnerzelt, Blumenzelt. Um 6 Uhr abends Aufstieg des Riesenluftballons „Steiermark“. Für gute Speisen und Getränke ist von Gastgeber bestens gesorgt. Eintritt 40 Heller per Person, Kinder in Begleitung Erwachsener frei. Beginn 3 Uhr nachmittags, des Besilegelschiebens um 9 Uhr vormittags.

**Herrenquintett.** Diese beliebte Konzertvereinigung veranstaltet Samstag den 13. d. M. ein Konzert mit dem Beginne um 8 Uhr abends in der Gambinushalle. Unter der Vortragsordnung finden wir auch den Choral „Näher mein Gott zu Dir“, welcher bei dem Untergange des Riesen dampfers Titanic von der Schiffskapelle gespielt und dadurch zur traurigen Berühmtheit wurde. Dieser Choral wird heute in der ganzen Welt gespielt. Das Herrenquintett erwirbt denselben, um ihn auch dem Marburger Publikum vortragen zu können. Da das übrige Programm nur erstklassige Stücke enthält, machen wir auf dieses Konzert, welches bei jeder Witterung stattfindet, besonders aufmerksam.

**Der deutsche Turnverein Gonobitz** veranstaltet am 14. Juli eine große Sonnenwendfeier. Um 5 Uhr findet ein Schauturnen der Gonobitzer Turnriege unter Mitwirkung der Damenriege Windischleitz statt. Um 8 Uhr beginnt die eigentliche Sonnenwendfeier. Die Musik besorgt die vollständige Bettauer Knabentapelle.

**Arbeiteradlerverein „Drauadler“.** Die Abteilung II in Leutschach feiert, wie wir bereits mehrmals erwähnten, am Sonntag den 14. Juli ihr erstes Gründungsfeiern, verbunden mit einem großen Sommerfest im Gastgarten und den Lokaltäten des Herrn Alois Rietly in Leutschach und zwar unter gefälliger Mitwirkung des vollständigen Kaufmännischen Gesangsvereines Marburg und der Bauernrunde Brunnendorf; Musik von der vollständigen Leutschacher Kapelle. Am Tanzboden spielt eine Streichkapelle. Festordnung: 5 Uhr früh Tagereveille vor dem Schloß Trautenburg, 9 bis 10 Uhr Begrüßung der Festgäste und Radfahrervereine im Gasthause Oblich, 10 bis 12 Uhr Begrüßungskonzert der Musikkapelle im Vereinslokalgarten, 1/2 2 Uhr Aufstellung des Festzuges, Schlag 2 Uhr Abmarsch mit Musik an der Spitze zur Begrüßung des Ehrenobmannes zum Schloß Trautenburg, von dort durch den Markt zum Festplatz, um 3 Uhr Festrede, abends bengalische Beleuchtung des Fest-

platzes und Feuerwerk. — Nach Möglichkeit hat sich der Festausschuß schon am 13. Juli nachmittags in Leutschach einzufinden. Die folgenden Partien sind eingeteilt wie folgt: Abfahrt der ersten Partie Sonntag 3 Uhr früh vom Burgplatz, zweite Partie 7 Uhr früh vom Fuchs, dritte Partie 12 Uhr mittags vom Fuchs. Die Mitglieder sowie Vereine von Marburg und Umgebung werden ersucht, vor 2 Uhr nachmittags in Leutschach einzutreffen, um am Festzuge teilnehmen zu können. Dem Verein freundlich gesinnte Radfahrer sind bei allen Partien herzlich willkommen. An das geehrte Publikum von Marburg und Umgebung ergeht die freundliche Bitte, mit einem Massenbesuch das Fest verschönern zu helfen. Zur Beförderung der Festgäste stehen am Bahnhofe Ehrenhausen zu den Zügen 8 Uhr früh, 10 Uhr vorm. und 1/2 2 Uhr nachmittags Wagen zur Verfügung. Die Entfernung von Ehrenhausen nach Leutschach, in durchwegs schöner Gegend, beträgt 12,5 Kilometer.

**Windischer Bezirkschulrat und deutscher Lehrer.** Aus Hochenegg erhielten wir heute eine Zuschrift, die ein großes Streiflicht auf die windische Gewaltpolitik wirft. Ohne Untersuchung, ohne vorheriges Disziplinarerkenntnis und über den deutschen Ortschulrat von Hochenegg hinweg wurde der deutsche provisorische Lehrer Zwergler vom windischen Bezirkschulrate entlassen und brotlos gemacht, weil er auf der Straße „öffentlich Kornblumen“ trug! Wir werden den Skandal übermorgen näher besprechen.

**Von der Staatsoberrealschule.** Der mündlichen Reifeprüfung, die am 8. und 9. Juli unter dem Voritze des Herrn k. k. Regierungsrates Gustav Knobloch, des ehemaligen Direktors der Anstalt, abgehalten wurde, unterzogen sich 17 Schüler der 7. Klasse. Alle wurden für reif erklärt und zwar die vier Abiturienten Josef Saunig, Rudolf Riffmann, Gottfried Krautsdorfer und Alfred Lauritsch für reif mit Auszeichnung, die übrigen dreizehn Bruno Dug, Richard Exel, Robert Hostenst, Erich Kauchhammer, Adolf Lampfer, Wilhelm Etinger, Almand Vorber, Franz Materitsch, Johann Markowitsch, Edwin Preischer, Robert Riedel, Othmar Rohrer und Welt, bis auf einen reif mit Stimmeneinhelligkeit. Am 9. Juli abends fanden sich die Abiturienten, der Herr Vorsitzende, der Direktor und die Professoren der 7. Klasse im „Hotel Meran“ zu einem Abschiedsfeste ein, das einen erhebenden und zugleich gemüthlichen Verlauf nahm.

**Keine Partymusik.** Wegen Verhinderung der Südbahnwerkstättenkapelle findet nächsten Sonntag keine Partymusik statt.

**Das Sommerfest im Kreuzhofe,** welches letzten Sonntag von den nationalen Schutzvereinsortgruppen Brunnendorf zu Gunsten der Brunnendorfer deutschen Unterrichtsanstalten abgehalten wurde, nahm einen gar frohen Verlauf. Allerdings trat auch diesmal die nicht genug zu rühende Erscheinung zutage, daß der Besuch aus jenen Marburger Kreisen, die aus nationalen Gründen zehnfach verpflichtet sind, bei derartigen Veranstaltungen der Marburger Vororte zu erscheinen, ein aufreizend schlechter war, obwohl der frohe Sommerfestort, der Kreuzhofgarten, sich noch in der Stadt befindet und an die Bequemlichkeit von Marburger Besuchern daher keine „harten“ Anforderungen stellt. Umso rührender ist dies, als sogar aus Pöbersch Gäste kamen, die einen nicht unbeträchtlichen Weg zum Festplatz zurücklegen mußten. Desto mehr Anerkennung jenen Marburger Deutschnationalen, die draußen erschienen und mit den wackeren Brunnendorfern und Pöberschern sich zum frohen deutschen Feste und zum löblichen nationalen Zwecke im Kreuzhofgarten vereinigten. Und es ging unter den Tonweisen der Südbahnwerkstättenkapelle wirklich sehr fröhlich zu auf dem schönen Festplatz. In und vor den Zelten herrschte reges Leben. Der Turnverein Körner (Brunnendorf) führte schöne Übungen vor, die wackere Bauernrunde von Brunnendorf ließ ihre Veder ertönen, kurz, es war ein recht vergnügtes Treiben dort draußen, das mit dem Anbruche des lauen Sommerabendes, in welchen farbige Lampions ihre Lichter entzündten, immer anheimelnder und freudvoller wurde. Mit besonderem Dank muß der Damen und Herren geschildert werden, welche sich in den Zelten arbeitsfreudig in den Dienst der guten Sache gestellt hatten. Hoffentlich hat das schön verlaufene Fest dem guten Zwecke ein nettes Stämmchen eingetragen, trotz der Abwesenheit so mancher, die auch dabei hätten sein sollen. Den wackeren Brunnendorfern ein herzliches Heil!

## Nicht eine

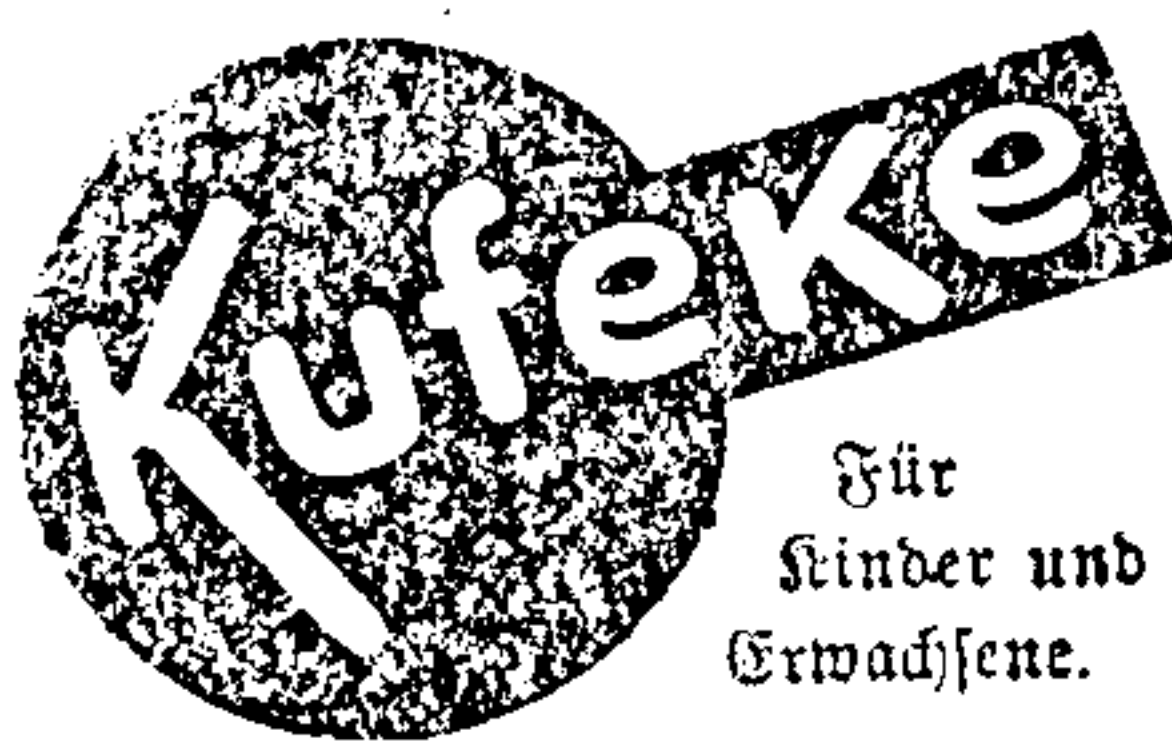
Dame, die auf eine gesunde Hautpflege hält, speziell Hautunreinigkeiten aller Art wie Gesichtspickel, Blüthen, Hautröte etc. vertreiben will, wird dazu eine bessere Seife finden, als die altbewährte Bergmanns

**Carboltheerschwefelseife**

Marle Stedenpferd

von Bergmann & Co., Tetschen a. E.

Das Stück zu 80 H. erhältlich in Marburg:  
Drogerien Max Wolfram und Karl Wolf.



Für  
Kinder und  
Erwachsene.

Erste Autoritäten des In- und Auslandes empfehlen „Kufeke“ als beste Nahrung bei Durchbruchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh etc.

## Wie gelegen kam er!

der „Frank's Perlroggen-Kaffee, Marke : Perlro“ allen Hausfrauen, welche eine Tasse wohlbekömmlichen und doch billigen Kaffees aus Getreide herstellen wollen.

Den guten Ruf von „Frank's : Perlro“ begründete seine Würze, Wohlbekömmlichkeit, einschmeichelnde Milde, Bohnenkaffee-ähnlicher Geschmack; wichtige Eigenschaften, welche bereits beim ersten Versuche deutlich hervortreten. — Perlro : befindet sich im Handel nur in Paketen. — Er ist nicht zu verwechseln mit Getreidekaffee-Arten, die „lose“ zugewogen werden.

Für **Herren** empfehlenswertes Friseurgeschäft, gegenüber dem Café „Zentral“, Herrengasse 24. Vorzügliche aufmerksame Bedienung zu gewöhnlichen ortsüblichen Preisen.

Für **Damen** neu eingerichteter moderner Friseur-, Kopfwash- u. Manikur-Salon, Herrengasse Nr. 11, 1. Stock, im Hause der Frau Frangisch. Vorzügliche und aufmerksame Bedienung.

## Haben Sie Haarausfall?

Dünnere, kurzes Haar, Schuppen mit Kopfhautjucken, überhaupt schlechten Haarboden, so gebrauchen Sie das beste und billigste „Stephan-Haarwasser Nr. 1 und 2“. Viele Anerkennungen. Flasche K. 1.40. Zu haben beim Erzeuger

**L. Stopan, Friseur.**  
Herrngasse 24.

# „Gambriushalle“

Samstag den 13. Juli 1912

Anfang 8 Uhr abends

## Konzert des Herren-Quintettes

Eintritt 50 Heller.

Um zahlreichen Besuch bittet höflichst

Der Restaurateur.

### Schön möbliertes Zimmer

sonnseitig, mit separatem Eingang ist ab 1. Juli zu vermieten. Kaiserstraße 14, parterre rechts. 2744

### Kleines Häuschen

mit gesch. Einkommen wird zu kaufen gesucht. Anträge unter 1849 an die W. d. B. 2956

### Ein Schlafdivan

fast neu, sowie eine schöne 10 Ko.-Schalenwanne ist billig zu verkaufen. Apothekergasse 4.

### : Gasthaus- : : Verpachtung :

Ein sehr beliebtes Gasthaus neben Bahnhof in einem sehr beliebten Verkehrsorte an der Straße wird ab ersten August samt mehreren Zimmern und anderen großen Räumlichkeiten, 5 hoch schöne Felder und komplette Gasthaus-Einrichtung wegen Abreise weiter verpachtet. Näh. durch Franz Petelin, Oberpölsau bei Pragerhof. 2955

### Lehrjunge

mit guten Zeugnissen wird aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung Max Bauer in Mahrenberg. 2902

### Schöne Wohnung

gassenseitig, im 1. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Balkon und Zugehör ist an solide Partei zu vermieten. Anzufragen in Kartschowin 148 an d. Leitersbergerstraße. 2947

### Schöne 2zimmerige Wohnung

mit allem Zugehör ist ab 1. August zu vermieten. Magdalenengasse 13. Das Haus ist auch preiswert verkäuflich. 2898

### Schöner Jagdwagen

(engl. Brest) ist wegen Raummangel billig zu verkaufen. Nagysstraße 19, 1. Stock. 2951

### Wohnung

für ein kinderloses Ehepaar mit 1 Zimmer, Kabinett und Küche ab 1. September zu vermieten. Mühlgasse 18, 1. Stock. 2904

### Möbliertes gassenseitiges Zimmer

mit separatem Eingang zu vermieten. Grabengasse 4, im 1. Stock. 2915

### Echter Sliwowitz!

per Liter K. 2.— ist zu haben bei Alois Jager, Kaiserstraße 6, 1. Stock. 2910

### Billig zu verkaufen

schöner Obstgarten, Acker und gemauertes Haus bei Marburg. Anfrage bei Josef Senefar, Besitzer in Kartschowin Nr. 43. 3075

### Lang besteh., bestrenommierte Gemischtwarenhandlg.

mit großem Warenlager, samt Haus, schönem Garten, Stallungen usw., im besten Zustande, mit Bauplatz, angrenzend an der Stadt ist wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis 24.000 K. Alois Weber, Triesterstr. 104. 2649

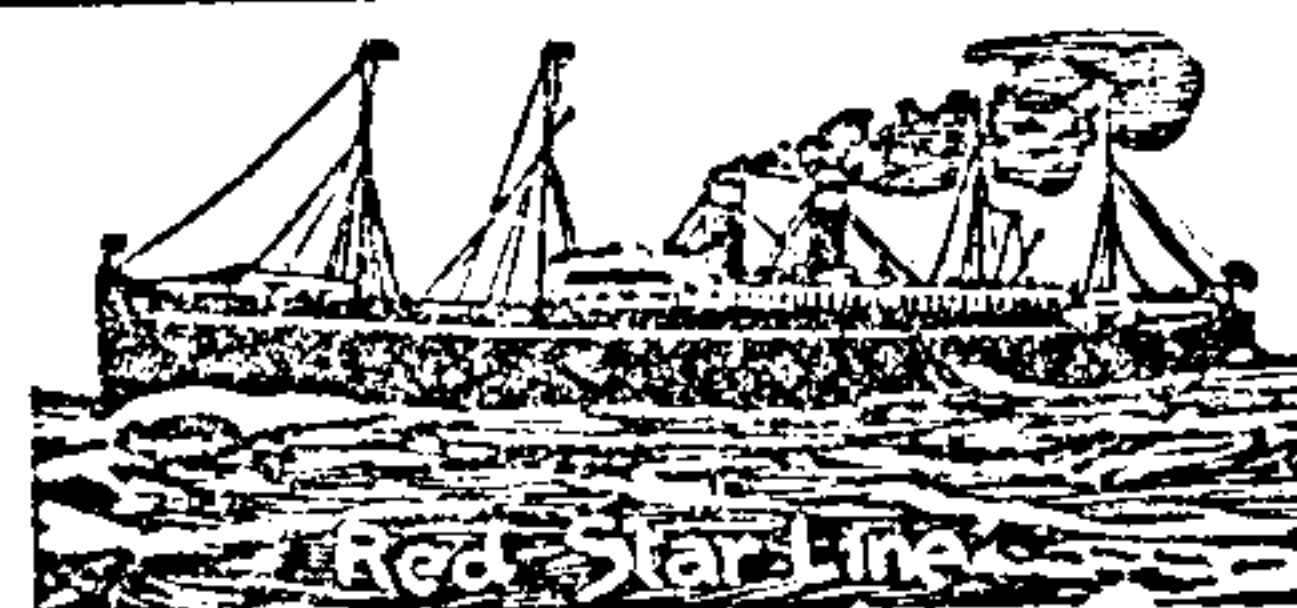
### Großes Hofzimmer

mit Küche, ebenerdig, für eine Kanzlei besonders geeignet, ist ab 15. Juli zu vermieten. P. Biberfeld, Herrngasse 29. 2895

**Wer** Kapital sucht oder gut placieren will, verlange kostenl. Auskunft Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I.

### Nur echt gummierte Kuverte

in jeder Größe und Farbe mit Firmadruk empfiehlt billigst Buchdruckerei L. Kralik Marburg, Postgasse 4.



## Fahrtkarten und Frachtscheine nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der „Red Star Linie“ von Antwerpen direkt nach New York und Boston.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung. Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV. Wiedner Gürtel 6

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck  
Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Zur Anfertigung von

## Drucksorten jeder Art

Bestand seit 1795.

empfiehlt sich

die bestens eingerichtete

Int. Telephon Nr. 24.

## Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung.

Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.

Kalender: „Deutscher Bote“.

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare, Preislisten, Rechnungen, Firmadruk auf Briefe und Kuverte. Karten jeder Art.

Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc. Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.

**Ein Lehrlinge**

wird aufgenommen bei **Friedrich Binder**, Goldarbeiter und Graveur, Domplatz 5. 3011

**Kinderwagen**

und Sportwagen, beide auf Gummirädern, sehr gut erhalten sind zu verkaufen. Anfrage Herrengasse 46, Spezialehandlung. 2922

**Wäsche-Aufhänger**

und eiserner Kessel (200 Liter) billig zu verkaufen. Wo, sagt die Bw. d. B. 2961

**Familien-Zinshaus**

in jedem Stockwerk eine Wohnung, 12 Jahre steuerfrei, gute Verzinsung, ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Anzusagen Nagelsstraße 19, 1. Stock. 4036

**Schneidergehilfe**

für Herrenkleider bügeln findet dauernd Beschäftigung. Färberei L. Zinthauer, Lederergasse 21. 3047

**+ Frauen +**

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatlicher Gänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele Dankschreiben. Rat unentgeltlich. Th. Hohenstein, Südende-Berlin.

Rückporto erbeten. Einige von den vielen hundert Dank-sagungen. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in W. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in W. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 3052

**Badewanne**

aus Blech, gut erhalten, wegen Raummangel billig zu verkaufen. Anf. Bw. d. B. 2999

Gute

**Bertretung**

für Marburg und Umgebung gesucht. Anträge unter „Bertretung“ a. d. B. d. B. 2999

**Kaffee- oder Gasthaus**

wird von tüchtigem kautionsfähigen Geschäftsmann zu pachten gesucht. Anträge unter L. P. an die Bw. d. B. 2945

**Lehrlinge**

aus besserem Hause mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei **Gustav Philipp**, Schriftensmaler, Tegetthoffst. 44. 3050

**Fräulein**

aus gutem Hause, in sehr feines Haus zu zwei kleinen Kindern. Anträge möglichst mit Lichtbild erbeten. an Pöthy Sandorne, Bürgerschul-lehrerin, Zombor, Balsa utca 14, Ungarn. 3014

**Zu verkaufen**

wegen Abreise verschiedene Einrichtungsstücke, eine Garnitur, Polster, Tüchert (böhmische Febern), Gartenmöbel usw. Böhmerstraße 12, 1. Villa, 1. Stock. 3032

**Bauplatz**

in unmittelbarer Nähe der Kotschinnegasse, südseitig gelegen, ist zu verkaufen. Anfr. in Bw. d. B. 2661

**Sichere Hilfe gegen Kopfschuppen Haarausfall**  
findet man in der Drogerie  
**Adler-Drogerie Karl Wolf**  
Marburg, Herrengasse

**Kanzleipraktikant**

wird gesucht. Auskunft in der Bw. d. B. 2784

**Geld-Darlehen**

ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 R. aufwärts bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen. Besorgt rasch und diskret Alexander Arnstein, Budapest, Bessenhofg. 4. Retourmarken erwünscht. 2806

**Zu verkaufen**

preiswerte Villa mit großem Garten, schöne Lage. Zuschriften unter „Schiffe, keine Steuer“ an die Bw. d. B. Blattes. Zwischenhändler ausgeschlossen. 2667

**Fräulein**

mit einjährigem Buchhaltungskurs und hübscher Handschrift sucht Stelle als Kontoristin. Anfrage in der Bw. d. B. 2700

**Stochohes Haus**

in schöner Lage mit 3 Wohnungen und Ballon, großem Obst- und Gemüsegarten, Weinheide für 4 h Wein, gutes Trinkwasser, 1 hoch feilb, Waschküche, Wirtschaftsgebäude, 3 Stallungen preiswert zu verkaufen. Anträge unter „Preiswert“ an die Bw. d. B. 2692

**Ein schönes Geschäftslokal**

auf gutgehendem Posten ist zu vermieten. Anfrage Nagelsstraße 19, 1. Stock. 2950

**Frische Milch**

täglich 6 Liter sind abzugeben. Fabriksgasse 17. 3026

**Ein besseres 14-jähriges Mädchen**

würde über den Tag zu Kindern gehen. Ader. Bw. d. B. 3003

**Schöne Hackshaten**

sind zu verkaufen bei Bau-meister Nassimbeni. 3037

**Verkauf.**

Das zweistöckige Zinshaus Eisenstraße 14 in Marburg ist preiswert zu verkaufen. Anfrage beim Besitzer Oskar Perle, Graz, Brandstraße 34. 3040

**Tüchtige Kontoristin**

mit längerer Praxis, flink im Stenographieren und Maschinenshreiben, beider Landessprachen mächtig, wünscht Stelle. Zuschriften erbeten unter „Flink“ an B. d. B. 3335

**Verkäuferin**

verlässlich und tüchtig, mit Jahreszeugnissen, sucht Posten, möglichst in der Schuhwarenbranche. Gefl. Angebote erbeten unter „J. S. 1912“ an die Bw. d. B. 3024

**Villa Sparovik**

Kaiserstraße 12, Wohnung zu vermieten, im 1. Stock mit 4 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speise und Garten, ab 1. September. Anzusagen Dampfwascherei. 2988

**Eine Frau**

empfiehlt sich zur Anfertigung feiner und einfacher Wäsche billig. Karte genügt. Adresse in der Bw. d. B. 3008

**Gemis**

der Gemischtwarenbranche, 21 J. alt, flinker Verkäufer, beider Landessprachen mächtig, besonders in der Manufaktur gut bewandert, wünscht seinen Posten per August zu ändern. Gefl. Zuschriften erbeten unter „F. P.“ in Bad Neuhaus b. Gifl. 2988

**Witwe**

mit 3jähr. Knaben bittet um Stelle als Wirtschaftlerin oder Köchin zu einer Herrschaft oder alleinstehendem Herrn. Beansprucht wird ganz kleiner Lohn, event. gar nichts. Anträge unter „Treu und verlässlich“ hauptpostlagd. Marburg erbeten. 3051

**Reparaturen an Nähmaschinen !!**

werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.

**SINGER Co.**

Nähmaschinen-Alt.-Ges. Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

Marburg, Herreng. 32

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich- und Nähmuster gratis und franto. 2605

**Dank und Anempfehlung.**

Beehre mich hiemit mitzuteilen, daß ich meine

**Schlosserwerkstätte**

mit heutigem Tage an Herrn Hans Temmerl verkauft habe.

Gleichzeitig danke ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Wilhelmine Pirch.

Anschließend an Obiges erlaube ich mir mitzuteilen, daß ich die

**Schlosserwerkstätte**

der Frau Wilhelmine Pirch käuflich erworben habe.

Ich werde bestrebt sein, meine sehr geehrten Kunden durch nur gute und dauerhafte Arbeit bei billigen Preisen zufrieden zu stellen.

Erlaube mir gleichzeitig mitzuteilen, daß ich sämtliche Maschinen-Reparaturen übernehme.

Mit der Bitte, mich in meinem Unternehmen durch zahlreiche Aufträge zu unterstützen, zeichnet

hochachtungsvoll

Hans Temmerl,

Bau- u. Maschinen-Schlossermeister, Marburg, Brunng. 6.

**Amateur-Photographen**

kaufen Platten, Papiere, Karton und sonstige Bedarfsartikel (große u. vornehme Auswahl) billigst in der **Adler-Medizinal-Drogerie Mag. Pharm. Karl Wolf** Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse.

Die tonangebende Marke der Schuhfabrikate ist

**„Münchengrätz“**

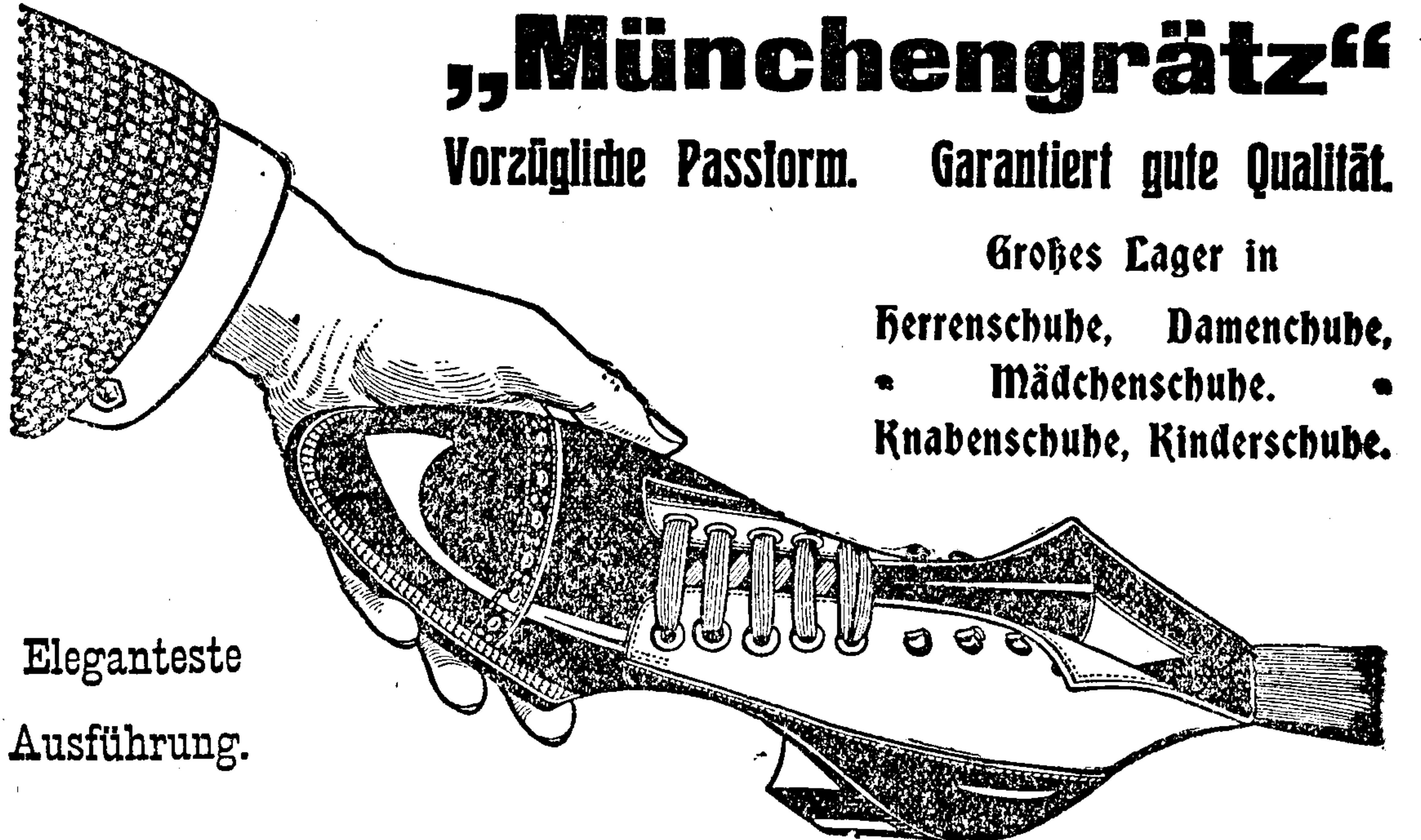
Vorzüglliche Passform. Garantiert gute Qualität.

Großes Lager in

Herrenschuhe, Damenschuhe,

Mädchenschuhe.

Knabenschuhe, Kinderschuhe.



Eleganteste

Ausführung.

Niederlage und Alleinverkauf bei

**Gustav Pirchan in Marburg.**

## Wohnungen

2 mit 2 Zimmer, Küche u. Zugehör  
a. R. 36.96;  
1 mit 1 großem Zimmer, Küche u.  
Zugehör R. 26.13  
per 1. August zu vermieten. Anfr.  
Neugasse 3 beim Hausmeister. 2878

## Vorzüglichen Sliwowitz

mehrere tausend Liter hat bil-  
ligst abzugeben

**Rupert Reppnig**

Entscheider 2825

Birkitz, Post Pöblichhofen.

## Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche sogleich  
zu vermieten. Anfrage im Schuh-  
geschäft, Freihausplatz 3. 1775

## Geschäftsräume

samt Wohnung sofort zu ver-  
mieten. Burggasse 28. 2807

## + Hilfe +

bei Blutstößen, Periodenstör-  
ungen unter Garantie des Erfolges,  
Frauen wenden sich vertrauensvoll  
an Arth. Hohenstein, Berlin-Galen-  
see 6. Rückporto erb. 2714

## Wohnungen

in Kottschowin, nächst der Gast-  
wirtschaft „zur Taverne“, 5 Minut.  
vom Hauptbahnhofe, mit 1 Zimmer  
und Küche nebst allem Zubehör, sehr  
geräumig, streng separat, mit Gar-  
tenanteil sofort preiswürdig zu ver-  
mieten. — Anfragen bei **Paul  
Matthies**, Marburg, dortselbst.

## Zu vermieten

Wohnungen mit 4 Zimmer, 1 Vor-  
zimmer samt Zugehör, Garten-  
anteil ab 15. Juni, 1. Juli, 1.  
September zu vermieten. Elisabeth-  
straße 24, 1. Stod.

Wohnung mit 1 Zimmer, Kabi-  
nett, Küche und Zugehör  
1 Sparherdzimmer,

1 Stall für 1 Paar Pferde sogleich  
zu vermieten. Reiserstraße 26.

Anfragen über die vorstehenden  
Annoncen sind zu richten an Firma  
Dermuschel, Siegelfabrik, Leiters-  
berg, oder unter Telefon Nr. 18.

## Schöne Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer samt allem  
Zugehör sind zu vermieten. Anfrage  
Nagelstraße 19, 1. Stod. 1487

## Geldbarlehen

in jeder Höhe, für jedermann, zu  
4—6% gegen Schuldschein, mit ob-  
ohne Bürgen, tilgbar in kleinen  
Raten v. 1—10 Jahre. **Hypothekar-  
Darlehen** zu 4% auf 30—60 Jahre.  
Höchste Belehnung. Rasche und dis-  
krete Abwicklung besorgt Dr. Julius  
von Gurgel, Rechtsanwalt, Duda-  
peß, Hauptpostfach 232. Retourmarke  
erwünscht. 2821

**Wer  
frische  
Kinder-  
Nährmittel**  
billig kaufen will  
gehe zur Drogerie:  
**Adler-Drogerie Karl Wolf**  
Marburg, Herrenberg

Schöne, sonnseitige, einzimmerige

## Wohnungen

im Neubau, parterre, 1. u. 2. Stod  
zu vermieten. Anfrage bei Josef  
Krepp, Zimmermeister, Nagel-  
straße 59. 2679

## Schöne Wohnung

im 1. Stod, mit 3 Zimmer, Kabi-  
nett, Küche, Bad- und Dienstboten-  
zimmer samt allem Zugehör ist ab  
1. Juli zu vermieten. Anfr. Nagel-  
straße 19, 1. Stod. 2083



## 2 Wohnungen

hochmodern, mit Parkett, aus 3 u. 1  
Zimmer, Küche, Bade- und Dienst-  
botenzimmer, sonnseitige Lage, preis-  
würdig ab 1. Mai zu vermieten.  
Anfragen und zu besichtigen  
Magdalenen-Vorstadt, Gröndlgasse 1  
Ecke der Eisenstraße. 956

## Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

## M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.  
An Sonn- und Feiertagen in  
meinem Bureau u. Magazins geschlossen.

## Wohnung

zu vermieten. Rafinogasse 2.

## Harnröhren-

leidende (Ausfluß usw.) beider Ge-  
schlecht. in frischen und ältest. Fällen  
wenden sich sofort an Apotheker  
**Kaesbach**, Schniebinchen 39, bei  
Sommerfeld (Bz. Frankfurt a. Ober.)  
Ausführl. Auskunft kostenlos in ver-  
schloß. Kabinet ohne Ausdruck (ohne  
jede Verpflichtung). Heilung in circa  
10 Tagen. Versand der erforderl.  
Heilmittel durch Versandstelle in  
Österreich, daher jede Zollschwierig-  
keit ausgeschlossen.

## Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | per Kilo<br>Kronen |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| graue, ungeschliffen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 1.60               |
| graue, geschliffen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | 2.00               |
| gute, gemischt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 2.60               |
| weiße Schleißfedern                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 4.00               |
| feine, weiße Schleißfedern                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 6.00               |
| weiße Halbdaunen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 8.00               |
| hochfeine, weiße Halb-<br>daunen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 10.00              |
| gr. Daunen, sehr leicht                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 7.00               |
| schneeweiße Kaiserflaum                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 14.00              |
| 1 Tuchent aus dauerhaftem<br>Nanking, 180 cm lang, 116 cm<br>breit, gefüllt mit guten, dauer-<br>haften Bettfedern R. 10.00,<br>bessere Qualität R. 12.00,<br>feine R. 14.00 und R. 16.00,<br>hiesu ein Kopfpolster, 80 cm<br>lang, 58 cm breit, gefüllt<br>R. 3.00, 3.50 und 4.00.<br>Fertige Leintücher R. 1.60,<br>2.00, 2.50, 3.00, 4.00, Bett-<br>decken, Deckenkissen, Tisch-<br>tücher, Servietten, Gläserfücher. |                    |

## Karl Worsche

Marburg, Herreng. 10.

## D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei  
Tegetthoffstrasse 29

Telephon 116

Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und  
Feingebäck,

Gütes Kornbrot.

Niederlage von Simonsbrot,

bestes Diät- und Delikatessenbrot für

Zucker- und Magenranke,

Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.

Spezialität Abendgebäck Spezialität

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

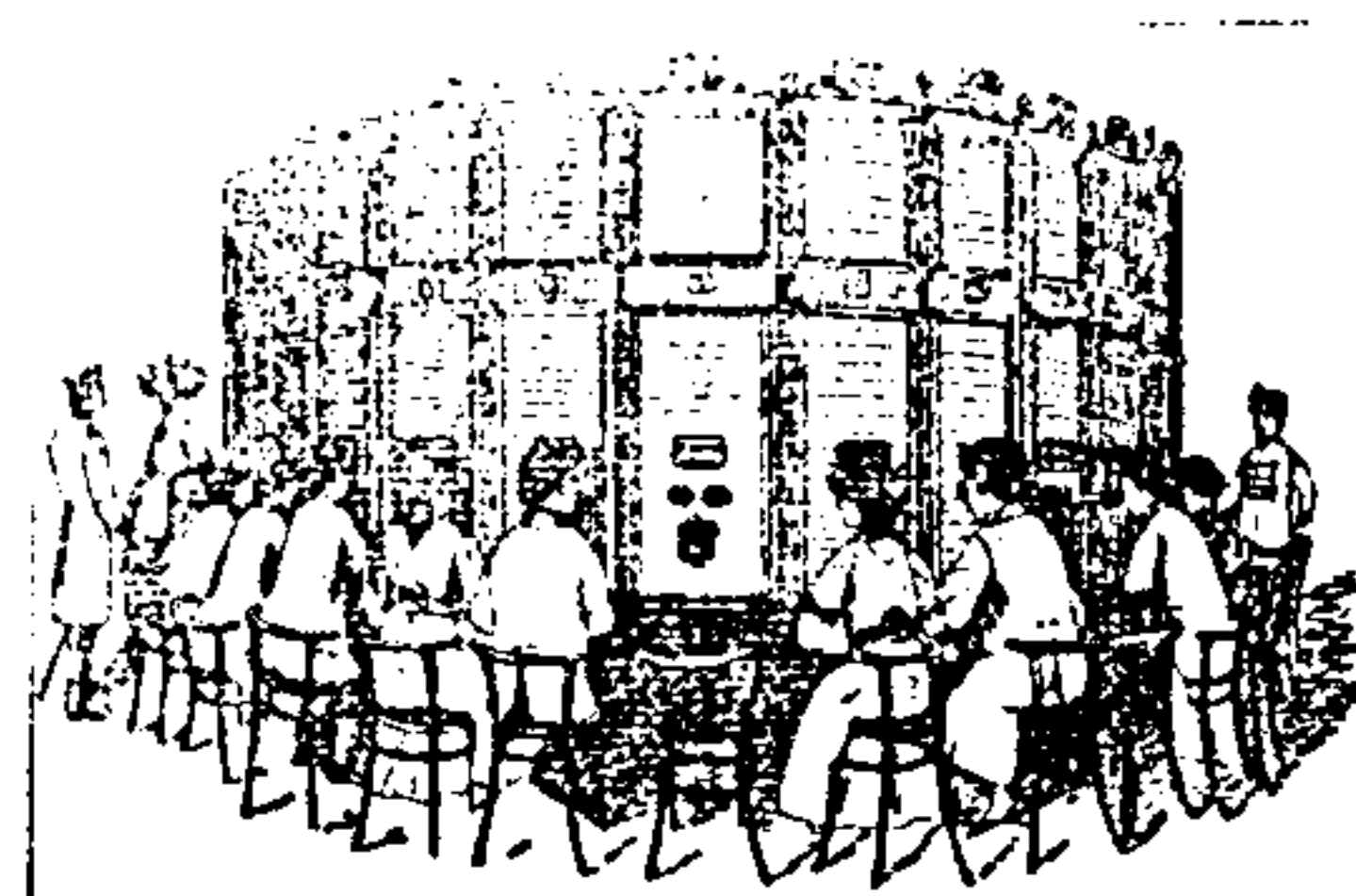
um 5 Uhr nachmittag.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

1483

## Panorama International

Göthestrass, Ecke Tegetthoffstrasse



Geöffnet das ganze Jahr  
täglich von 9 Uhr vor-  
mittag bis 8 Uhr abends  
Jede Woche neue Serie.

Um zahlreichen Besuch bittet

C. Rabitsch.

## Imprägnierungsanstalt in Rötisch

sucht jüngeren energischen Platzmeister vom Holzfach, deutscher  
Nationalität, beider Landessprachen mächtig, zum sofortigen  
Eintritt. Gesuche mit Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften,  
die nicht retourniert werden, sind an die Betriebsleitung  
oberiger Anstalt zu richten. 2856

## Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage  
und Leihanstalt

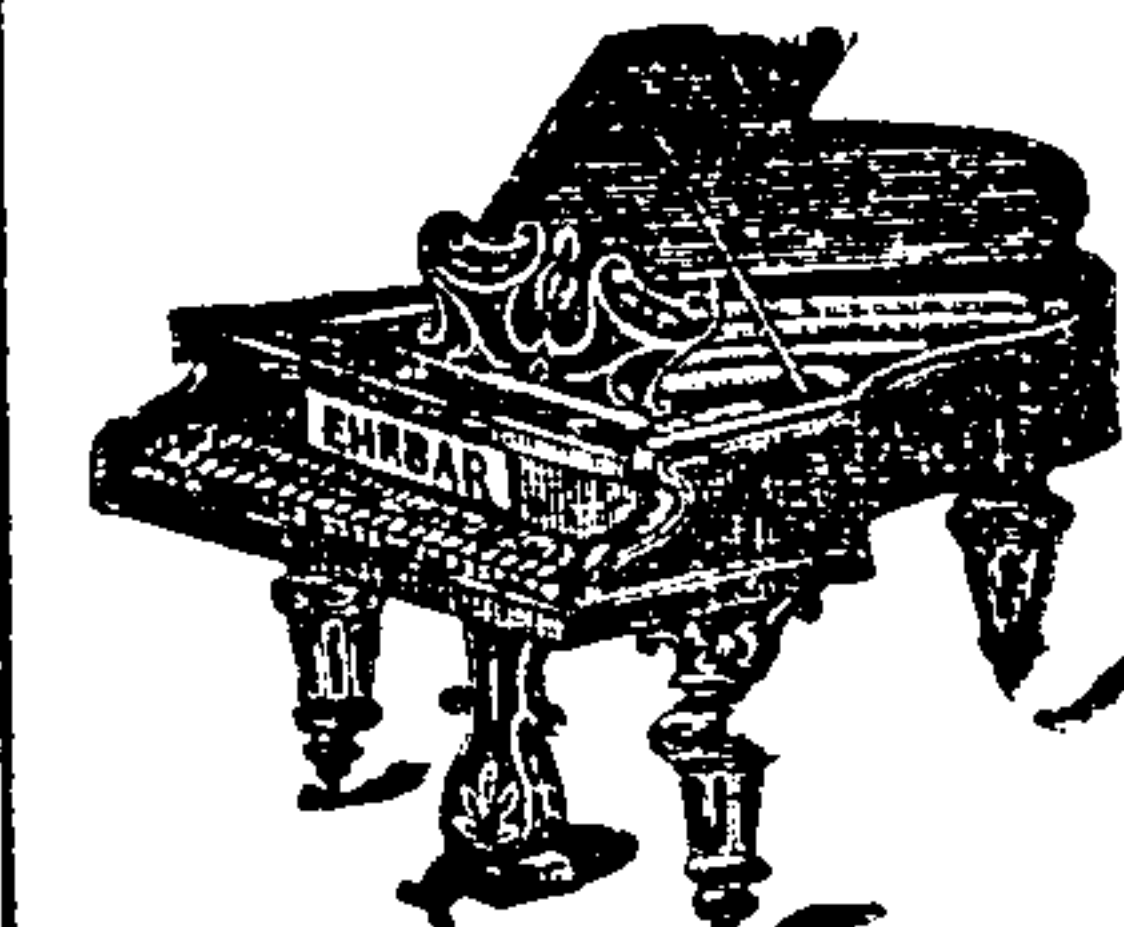
**Berta Volckmar**

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.

gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium

Kratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintauch und Verkauf überprüfter  
Instrumente. Telefon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.



## Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

**Fabrik u. Kanzlei**

Volksgartenstr. 27

# C. PICKEL

Marburg

:-: Schaulager :-:

Blumengasse 3

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Telephon 39

- Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegen-  
stufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten  
sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen  
Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik ge-  
haltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten  
Entwürfen
- Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisie-  
rungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-  
Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Ter-  
rassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Iso-  
lierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben.  
Trockenlegung feuchter Mauern.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

empfiehlt

Neu aufgenommen:

Telephon 30

Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten  
und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken  
usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-  
sicher

Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriekasten,  
Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Ab-  
schlußwände usw.

Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und  
Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwundlich.

Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holz-  
warm, leicht und verfaulen nie.

Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugen-  
los und fußwarm, billig und unverwundlich.

Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schaueiten und in allen Hart-  
steinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten,

### Trauer- u. Grabfränze

aus rischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Kransen. Blumenfalon Herrengasse Nr. 12,

Anton Kleinschuster, Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1320

### Haus

mitte der Stadt, mit 8 Wohnungen, Werkstätte, Magazin sofort zu verkaufen. Adresse in der Weim. d. Bl. 2664

### Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Draugasse 15.

### Bauplatz

zu verkaufen. Anfrage in der Weim. d. Bl. 1175

### Mehrere Ein- und Zweifamilien- ::: Wohnhäuser :::

in Kartschowin bei Marburg, solid und modern ausgeführt, 5 Minut. vom Hauptbahnhof Marburg entfernt sind preiswert und unter bequemen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfrage an Wm. d. Bl.

### Für ein anständiges deutsches Mädchen

18 Jahre alt, wird Stelle zu Kindern oder in einem Geschäft gesucht. Anträge an die Wm. d. B.

### Schön möbliertes ZIMMER

abgeschlossen, mit 2 Fenster zu vermieten. Schmiderergasse 33, Willensviertel. 2584

### 80% Netzeersparnis

bei Bruno's Glühkörper, stoßfest und beleuchtend. Alleinvertretung Max Wacker, Glasniederlage, Marburg. 1768

### Vier schöne Baupläne

12 Minuten vom Hauptplatz, in einem regen Stadtviertel, sind billig zu verkaufen. Anzufragen Pfarrhofgasse 7, 1. Stod. 1896

### Ein überspielt. Klavier

ist billig zu haben. Josefgasse 45 (Kreuzhof), 1. Stod, Tür 18.

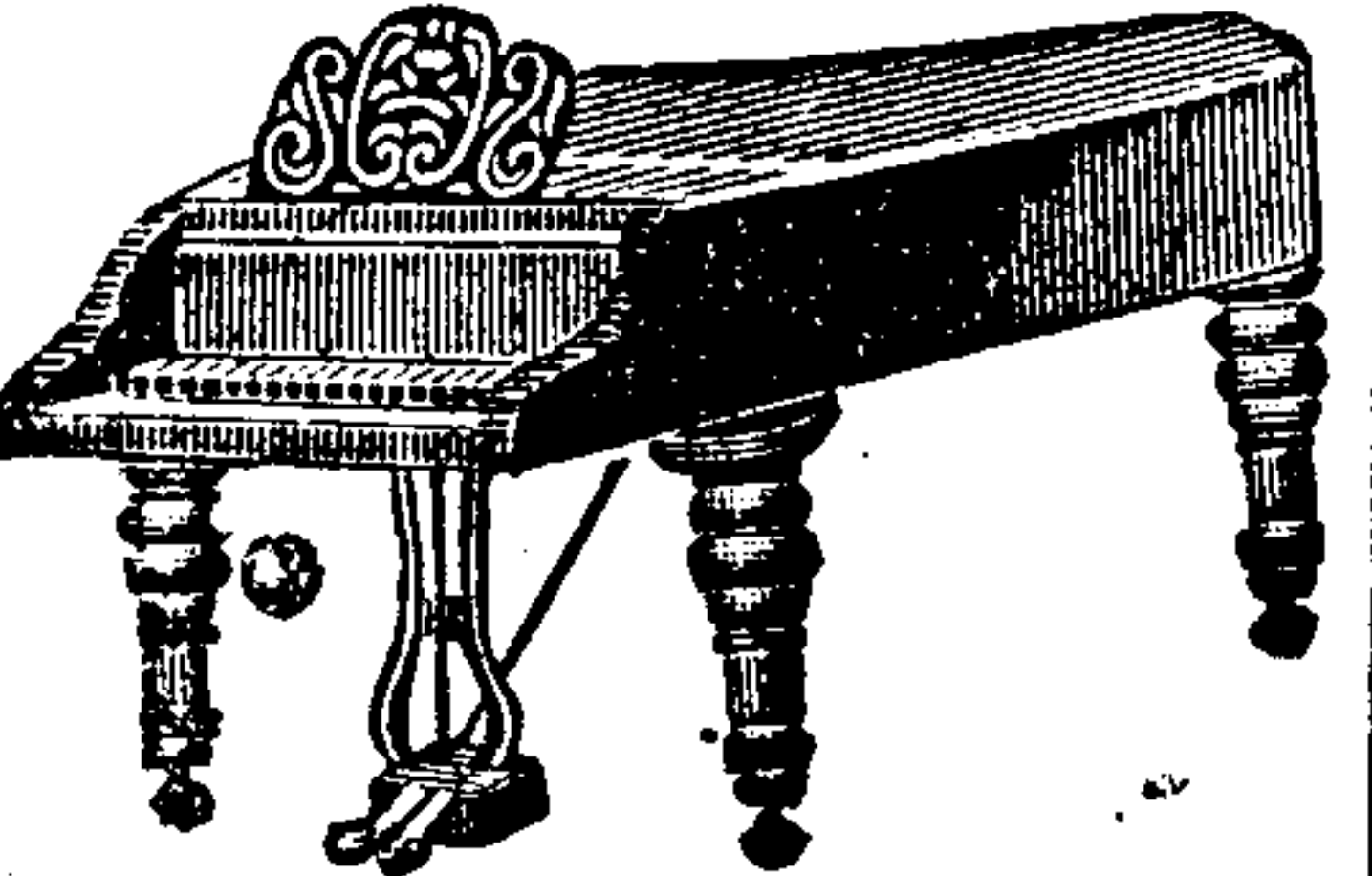
### Wohnung

2 Zimmer, 1 Küche, Theken Nr. 57, 1. Stod ist billig zu vermieten. Anfragen im Hause selbst. 2946

### Klavier- u. Harmonium- Niederlage

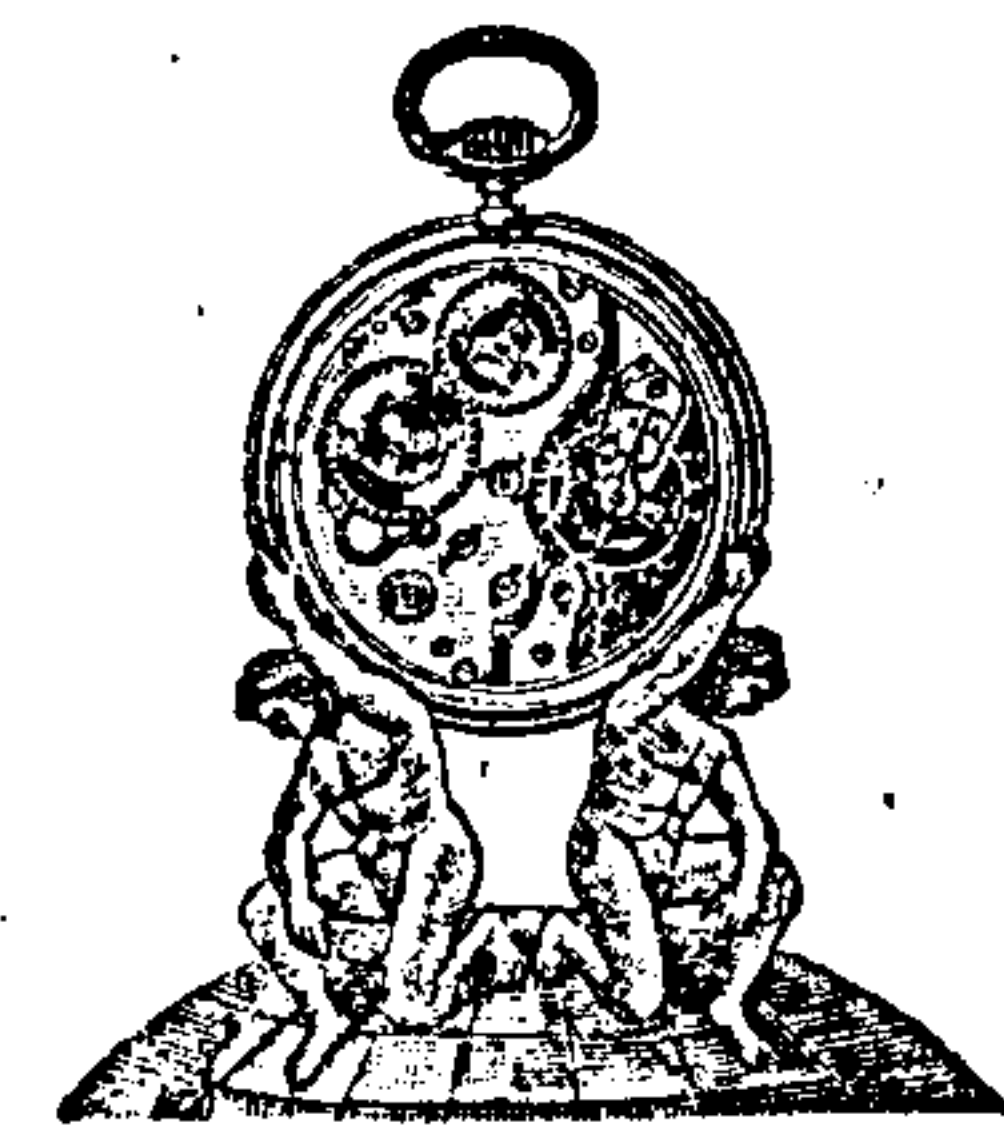
und Leihanstalt  
Isabella Hoyniggs Nachf.  
A. Bäuerle

Klavierstimmer und Musiklehrer in Marburg



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgebld. Große Auswahl in neuen und überspielten Pianinos sowie Klavieren von den Firmen Ehrbar, Koch und Korfeld, Petrof, Luser, Dürsam u. zu Original-Fabrikpreisen. Eintauch und Anlauf von überspielten Instrumenten. Stimmungen sowie Reparaturen auch auswärts werden billigst berechnet, dabei wird auch gediegener Bithrunterricht erteilt.

## Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren



nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

### Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter  
Marburg, Herrengasse 19.

## Schönes Geschäftslokale

bestehend aus dem Verkaufsgewölbe und 2 anstoßenden Magazinen, für jedes Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Anzufragen bei Adolf Pfirmer, Tegethoffstraße 44. 2506

# Nur K 125-

kostet das neue „KOSMOS“ Touren-Fahrrad komplett mit TORPEDO-FREILAUF und voller einjähriger Garantie. Bestes und billigstes Volksrad. Erzeugnis der österr. Waffenfabrik in Steyr.

„PRÄZISIONS WAFFENRÄDER“ eine Klasse für sich, Allererste Radmarke von K 200- aufwärts.

Alleinverkauf und Niederlage nur bei

## Mechaniker Dadieu, Marburg,

Viktringhofg. 22.

PRINCESS-WAGEN  
38-45 K

PRINCESS-WAGEN  
FEINE AUSFÜHRUNG 44-65 K

REFORM WAGEN  
ELEGANTE AUSFÜHRUNG 48-70 K

PROMENADE-WAGEN  
MIT SITZEN u. LIEGEN 42-65 K

KORBWAGEN AUßERST  
BILLIG K 12, 15, 13, 50  
K 16, 20, 22, 28, 32

FEINER  
PRINCESS KASTENWAGEN  
MIT GUMMIRÄDER 56, 60 K  
OHNE " " 44 u. 48 K

FEINE ROHRGEFLECHT-  
WAGEN 60-90 K

ENGLISCHE FORM 26-40 K

STRECK-FAUTEUIL 8'50-28 K

GARNITUREN ODER EINZELNE STÜCKE  
ZU FABRIKPREISEN

KINDER-ESSTISCHE VON 12 K AN

KINDER MÖBELGARNITUREN 6 K AN

SCHREIBPULTE

SPORTWAGEN für 1 u. 2 KINDER  
SEHR PRAKTISCH

LEITERWAGEN

REISEKORBE  
EINFACH u. TAPEZIERT

SCHAUKELPFERDE

KLAPP-SPORTWAGEN, BRENNABOR  
AUßERST PRAKTISCH 26-40 K

FÜR KINDER u. ERWACHSENE  
2 PERSON 33 K 2 PERSON 51 K

22 K UND HÖHER

BESTES DEUTSCHES FABRIKAT AUTOS MIT FUßBETRIEB JEDE GRÖSSE u. AUS-  
20-40 K, ZWEISITZER 40-60 K, 48 K, 70 K, FÜHRUNG 240-24 K

6-45 K

HOIZ MAGHE u. PATENT KINDERSTÜHLE VERSCHIE-  
FELL 5-35 K, DENER AUSFÜHRUNG 9'50-35 K

Alleinverkauf der Brennabor-Wagen für  
Marburg und Umgebung.

Josef Martinz, Marburg

empfiehlt sein reichhaltiges Lager  
.. von in- und ausländischen ..

Kinderwagen

nur erstklassiger Fabrikate zu  
.. äusserst billigen Preisen! ..

Provinzaufträge werden bestens u. promptest ausgeführt.  
Man verlange Spezialofferte.

Bei Einkauf bitte „Brennabor“ zu verlangen.

Brennabor-Sitz- und Liegewagen.

## Deutsches Mädchenheim, Haushaltungs-, Fortbildungs- u. Frauengewerbeschule in Marburg.

An diesen Anstalten findet am **Freitag den 12. Juli** um 9 Uhr vormittags im Schulgebäude, Carnerstraße 6 die Schulschlussfeier, hierauf die Eröffnung der Schul- und Handarbeiten-Ausstellung der Frauengewerbeschule statt.

Die Ausstellung bleibt am **12. Juli** von 10 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr, am **13. Juli** von 8 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr, am **14. Juli** (Sonntag) von 8 bis 12 Uhr der allgemeinen Besichtigung zugänglich.

Der Aufsichtsrat und die Leitung der Anstalt heehren sich, die Eltern der Schülerinnen, die geehrte Bürgerschaft und die Gewerbetreibenden in Marburg sowie alle Freunde und Gönner der Schule zur Besichtigung der Ausstellung hiermit höflichst einzuladen.

Marburg, am 9. Juli 1912.

3038

Für den Aufsichtsrat und Schulausschuss:

**Hans Steiner**  
Schriftführer.

**Fanny Bayer-Swath**  
Vorsteherin.

**Adolfine Sieberer**  
Anstaltsleiterin.

## Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

**Johann Hollicek, Marburg**

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

**Hoch- und Haushaltungsschule  
der Stadt Marburg a. D.**

verbunden mit vorzüglichem Internat  
(Deutsches Mädchenheim.)

Propaganda und Referenzen unentgeltlich durch die Zeitung  
Carnergasse 4-6. 3059

## Realitäten-Versteigerung.

Am 19. Juli 1912 vormittags 10 Uhr findet beim Bezirksgericht Arnfeld, Zimmer Nr. 7 die exekutive Versteigerung der Realität der Geleute Vinzenz und Maria Sackl in Meierhof G. E. Z. 34 R. G. Meierhof mit Wohnhaus Nr. 34 mit 85 Nr 70 M. Flächenmaß statt. Die Realität hat Wohnungsbetrieb und Wirtschaftsgebäude, eine Regelfabrik für einen Gasthausbetrieb sehr geeignet, und ist gerichtlich auf 6984 K. 86 S. geschätzt. Das Radium beträgt 700 K. Unter 4657 K. wird die Realität nicht verkauft. 3060

## Die Wach- und Schließanstalt Lendgasse 2

übernimmt

3068

Bewachungen von Villen, Häusern und Wohnungen während der Reisezeit bei Tag und Nacht.

== Gebühr Kr. 10.— pro Monat. ==  
Anmeldung per Karte genügt.

**Der Buschenschank Senekowitsch**  
wurde geschlossen. Für den zahlreichen Besuch dankt bestens der Besitzer **Senekowitsch**. 3071

## Ältere bessere Frau

sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, als Kinderfrau zu größeren Kindern oder zu einem alleinlebenden Herrn als Wirtschaftlerin. Dieselbe ist auch im Gemischtwarenhandel u. Tabaktrafik sehr gut bewandert. Adresse in der Verw. d. B. 3064

## Eine schöne Realität

(Meierhof), mit einem Herrschaftshaus, 1 Meierhaus und sehr gut erhaltenen Wirtschaftsgebäuden, 40 Joch Grund, davon 25 Joch sehr schönen Obstgarten, 15 Joch Felder und Wäldchen ist zu verkaufen. Der Besitz ist besonders für Milch- und Wirtschaft sehr gut geeignet. Anfrage bei der Gutsverwaltung **Schloß Langental**, Post Pöschhofen.

Einige Halbstattin

## Apfelmöste

werden verkauft. Wiftrichhofgasse 11. 3065

Nette fleißige

## Bedienerin

wird sofort aufgenommen. Parkstraße 12, parterre rechts. 3062

Warnen

hiemit jedermann, unserer Tochter **Maria Dworschag**, Schneiderlehrling bei Frau Meritschnigg weder Geld noch Geldbesitz zu geben, da wir für nichts Zahler sind. **Jakob und Margareta Dworschag**, Gams.

## Tüchtige Verkäuferin

der Deutschen und Slowenischen Sprache mächtig, sucht dauernden Posten. Anträge erbet. unt. **M. R. 1000** an die Verw. d. B. 3053

## Großer Keller

für Weinhandlung geeignet, zu vermieten; ferner vorzügliche Weine, tabellose Fässer und verschiedene Kellereigeräte preiswert zu verkaufen. Tegetthofstraße 23, 2. St. 3054

## Geschäftsdiener

mit oder ohne Verpflegung wird sofort gesucht. Spezerhandlung, Herreng. 46. 3074

2 schöne

3073

## Wohnungen

mit 1 Zimmer und Küche, 1. Stock und Parterre gleich zu vermieten. Kärntnerstraße 56.

Gut gehendes

## Geschäft

für Herrn oder Dame, Fachkenntnisse rasch angeeignet, ist Familienverhältnisse halber günstig zu verkaufen. Zuschriften unter **Günstig** hauptpostlagernd Marburg. 3076

## Kinderfräulein

wird gesucht zu einem Mädchen mit 9 Jahren und einem Knaben mit 6 Jahren. Offerte erbitte an Apotheker **Charmati, Baja**, Ungarn. Stelle und Konditionen sehr günstig. 3071

Eine nette

## Bedienerin

wird aufgenommen. Nagelstraße 7, 3. Stock, Tür 10. 3057

## Ein Haus

mit Gemischtwarenhandlung ist sofort zu verkaufen. Anträge unter **M. R. 100** an die Verw. d. B. 3034

Für den Bezirk Untersteiermark wird ein tüchtiger, jüngerer 3058

## Mehltreisender

für ein erstklassiges ungarisches Mehl gesucht. Gest. Offerte unter „Lebensstellung 8421“ an **Rudolf Wosse**, Wien, I., Seilerstätte 2.

## Keine richtige Hausfrau ver- ! säumt Früchte anzusehen !

## Kornbranntwein, Slivowitz, Weingeläger und Essig

empfehlen in allen Preislagen.

Eine Anzahl gebrauchter Gebinde sind preiswert abzugeben.

## Albrecht & Strohbach

Herrengasse 19.

Herrengasse 19.

Lieferanten des Vereines der k. k. Staatsbeamten Österreichs.

## Ein Bauplatz

wird in Marburg gesucht, circa 17 bis 21 Meter Gassenfront und 40 bis 50 Meter Tiefe, er kann auch kleiner sein, nicht weit vom Hauptplatz entfernt; den Preis pro Quad.-Meter und den Ort und die Stelle wo sich der Bauplatz befindet, wollen die Herren Bauplatz-Eigentümer bekanntgeben. Agenten ausgeschlossen. Anträge unter Chiffre **J. R. W.** an die Verw. d. B. 3070

## Tapezierer- Lehrjunge

wird aufgenommen bei **Hugo Wind**, Tegetthofstr. 34. 3077

## Ein Haus

in der Nähe der neuen Brücke, welches für ein Geschäft sehr geeignet ist, preiswert zu verkaufen. Anfr. W. d. B. 3055

## Comptoiristin

tüchtige Maschinenschreiberin und Stenographin, beider Landessprachen mächtig, auch etwas Kenntnis von der Buchhaltung, sucht Posten. Abt. in der Verw. d. B. 2908

## Ober- Realschüler

sucht Stelle als Hauslehrer. Anfrage in W. d. B. 3056

Eine 3066

## Schmiede-Werkstätte

samt Wohnung ist ab 1. August zu vermieten. Burgg. 26.

Tüchtige feste

## Kaffeehaus- Kassierinnen

und mehrere Köchinnen und Mädchen für alles werden sofort aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. B. 3067

## Lehrjunge

1641

wird aufgenommen bei **A. Riffmann**, Uhrengeschäft, Tegetthofstraße.

## Himbeeren!

kauft jedes Quantum 3033

## Adler-Druck. K. Wolf

Marburg, Herrengasse 17.

## Ein heller Kopf

verwendet stets

## Dr. Oetkers Backpulver à 12 h

Vollkommener, hygienischer, von den Ärzten empfohlener Ersatz für Hefe, bezw. Germ. Alle Mehlspeisen und Bäckereien werden dadurch größer, lockerer und leichter verdaulich.

## Dr. Oetkers Vanillinzucker à 12 h

als edelstes Gewürz für Milch- und Mehlspeisen, für Kakao und Tee, Schokolade und Cremes, Guglhupf, Torten, Puddings und Schlagobers; ferner mit feinem oder Puderverzucker vermehrt zum Bestreuen aller Art Bäckereien und Mehlspeisen. Ersetzt vollkommen 2 bis 3 Schoten guten Vanille. Mischt man 1/2 Päckchen **Dr. Oetkers Vanillinzucker** mit 1 kg feinem Zucker und gibt hiervon 1 bis 2 Teelöffel voll auf eine Tasse Tee, so erhält man ein aromatisches, vollmundiges Getränk.

**Dr. Oetkers Backpulver** und **Vanillinzucker** ist in allen Kolonialwaren- u. Geschäften vorrätig. Ausführliche Gebrauchsanweisung auf jedem Paket. Rezeptsammlungen gratis.